

Saskatchewan Courier
Verkauf jeden Mittwoch
Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

The McCarthy Supply Co.
Limited. Regina.

Das Kaufhaus für die deutsche Bevölkerung.
(Unsere Angehörigen sprechen Deutsch)

Großer Verkauf für die Ausstellungs-woche.

Einige unserer Bargains.

- Wollwaren.
12c Feint 3 Hards für 25c.
5000 Hards Feint, weiter canadischer Wald-
pernt, alle Farben, wert 15c per Yard, Ausstel-
lungs-Verkaufspreis 3 Hards für 25c
Corsets-Verkauf 50 und 75c
Gute Frauen-Corsets zum Ausverkauf, alle
Größen, wert bis zu \$2.00, zu 50c und 75c.
Tamen-Taschentücher.
Tamen-Taschentücher zum Ausverkauf, feines
Linnen, Spezial 6 für 25c
24 Zoll Haarperlen 25c
21 Zoll Haarperlen, alle Farben, eine 35c
Zweite zum Ausverkauf für 25c
35c Band für 15c
6 Zoll breites Dresdener Band zum Ausver-
kauf, rot, 35c die Yard, für 15c
Schmuckkämme 25c
Tamen Kopfhaand-Kämme, wert 50c, um sie
loszuwerden 25c
6 Hards Spitzen und Stidereien 25c
200 Tugend Hards Spitzen und Stidereien,
wert bis 15c die Yard, Verkaufspreis 6 Hards
für 25c
15c Gingham für 12c
18 Stücke von Chief Gingham, 15 Gattun-
gen feiner Gattungen von bedeutender Größe, jezt
2 Hards für 25c
Tamen-Büchse.
Tamenbüchse, regulär 25c, jezt 3 für 50c
Tamenbüchse, weiß mit Stiderei 65c
\$5.00 Seiden gefütterte Hülsen für \$3.75
Schwarze Zallunterröcke für 75c
\$1.50 Tamen Bekleider, An sie los zu wer-
den, für 95c
Wendel-Wälder, Größen 1-5, Spezial 50c
Wendel-Wälder, Größen 6-11, Spezial 75c
Grünenartikel-Abteilung.
\$15.00 Anzüge für \$7.45.
Männer-Anzüge aus Worsted und Tweed, alle
Größen 36 bis 44, wert \$15.00, um sie los zu
werden \$7.45

Das Kaufhaus für Jedermann. The McCarthy Supply Co.
Reginas groesster Department Store.

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

an die Öffentlichkeit, und alle An-
sichten werden darauf hin, daß die
diesjährigen Reden der deutschen
Armee die größten und interessan-
testen sein werden, welche man in
Deutschland je gesehen hat. Die
feindlichen Armeekorps werden mit
Vorfrieden ausgerüstet sein, und man
wird erwarten, einen Kampf in der
Luft herbeizuführen. Zum Auf-
rücken werden Aeroplane verwen-
det werden. Andere Aeroplane
werden mit Geschossen versehen
werden, die auf die Schiffe der
Gegenseite abgeworfen werden sollen.
Außerdem werden viele Automobile
und Panzerfahrzeuge zur Verwendung
kommen.

Die Ausbreitung der Juden
aus Wien dauert an. Jeden Tag
werden etwa vierzig bis fünfzig Per-
sonen ausgewiesen. Von 4. bis zum
15. Juli wurden 197 Personen aus-
gewiesen unter der sogenannten
Methode, d. h. sie müssen zunächst
die Stadt verlassen. Während der-
selben Zeit erfolgte die Ausweisung
von 1221 Personen nach der ersten
Methode, d. h. sie erhielten die Erlaub-
nis, die Stadt zu verlassen, aber
man ließ ihnen vorläufig noch Zeit,
ihre Angelegenheiten in Ordnung zu
bringen. Diese Methode erweist sich
meistenteils als unvorteilhaft, denn die
Juden kehren gewöhnlich nach tempo-
rärer Abwesenheit wieder zurück.

Die Ausbreitung der Juden
aus Wien dauert an. Jeden Tag
werden etwa vierzig bis fünfzig Per-
sonen ausgewiesen. Von 4. bis zum
15. Juli wurden 197 Personen aus-
gewiesen unter der sogenannten
Methode, d. h. sie müssen zunächst
die Stadt verlassen. Während der-
selben Zeit erfolgte die Ausweisung
von 1221 Personen nach der ersten
Methode, d. h. sie erhielten die Erlaub-
nis, die Stadt zu verlassen, aber
man ließ ihnen vorläufig noch Zeit,
ihre Angelegenheiten in Ordnung zu
bringen. Diese Methode erweist sich
meistenteils als unvorteilhaft, denn die
Juden kehren gewöhnlich nach tempo-
rärer Abwesenheit wieder zurück.

Die Ausbreitung der Juden
aus Wien dauert an. Jeden Tag
werden etwa vierzig bis fünfzig Per-
sonen ausgewiesen. Von 4. bis zum
15. Juli wurden 197 Personen aus-
gewiesen unter der sogenannten
Methode, d. h. sie müssen zunächst
die Stadt verlassen. Während der-
selben Zeit erfolgte die Ausweisung
von 1221 Personen nach der ersten
Methode, d. h. sie erhielten die Erlaub-
nis, die Stadt zu verlassen, aber
man ließ ihnen vorläufig noch Zeit,
ihre Angelegenheiten in Ordnung zu
bringen. Diese Methode erweist sich
meistenteils als unvorteilhaft, denn die
Juden kehren gewöhnlich nach tempo-
rärer Abwesenheit wieder zurück.

Die Ausbreitung der Juden
aus Wien dauert an. Jeden Tag
werden etwa vierzig bis fünfzig Per-
sonen ausgewiesen. Von 4. bis zum
15. Juli wurden 197 Personen aus-
gewiesen unter der sogenannten
Methode, d. h. sie müssen zunächst
die Stadt verlassen. Während der-
selben Zeit erfolgte die Ausweisung
von 1221 Personen nach der ersten
Methode, d. h. sie erhielten die Erlaub-
nis, die Stadt zu verlassen, aber
man ließ ihnen vorläufig noch Zeit,
ihre Angelegenheiten in Ordnung zu
bringen. Diese Methode erweist sich
meistenteils als unvorteilhaft, denn die
Juden kehren gewöhnlich nach tempo-
rärer Abwesenheit wieder zurück.

Die Ausbreitung der Juden
aus Wien dauert an. Jeden Tag
werden etwa vierzig bis fünfzig Per-
sonen ausgewiesen. Von 4. bis zum
15. Juli wurden 197 Personen aus-
gewiesen unter der sogenannten
Methode, d. h. sie müssen zunächst
die Stadt verlassen. Während der-
selben Zeit erfolgte die Ausweisung
von 1221 Personen nach der ersten
Methode, d. h. sie erhielten die Erlaub-
nis, die Stadt zu verlassen, aber
man ließ ihnen vorläufig noch Zeit,
ihre Angelegenheiten in Ordnung zu
bringen. Diese Methode erweist sich
meistenteils als unvorteilhaft, denn die
Juden kehren gewöhnlich nach tempo-
rärer Abwesenheit wieder zurück.

Die Ausbreitung der Juden
aus Wien dauert an. Jeden Tag
werden etwa vierzig bis fünfzig Per-
sonen ausgewiesen. Von 4. bis zum
15. Juli wurden 197 Personen aus-
gewiesen unter der sogenannten
Methode, d. h. sie müssen zunächst
die Stadt verlassen. Während der-
selben Zeit erfolgte die Ausweisung
von 1221 Personen nach der ersten
Methode, d. h. sie erhielten die Erlaub-
nis, die Stadt zu verlassen, aber
man ließ ihnen vorläufig noch Zeit,
ihre Angelegenheiten in Ordnung zu
bringen. Diese Methode erweist sich
meistenteils als unvorteilhaft, denn die
Juden kehren gewöhnlich nach tempo-
rärer Abwesenheit wieder zurück.

Saskatchewan Courier
Verkauf jeden Mittwoch
Abonnementspreise:
Landes \$1.00
Stadt \$1.50
Europa \$2.00

Northern Crown Bank

Haupt-Office: Winnipeg.

Präsident - Sir P. B. McMillan, B. A.
Vizepräsident - W. G. Fisher, Esq.
General Manager - R. Campbell.

Spar-Kasse.

Besondere Aufmerksamkeit wird Spar-Konten gewidmet, welche durch
Depotierung von \$1.00 und mehr bei jeder Zweiganstalt eröffnet
werden können.

Kollektieren.

Infolge unserer zahlreichen Zweiganstalten in ganz Canada sind wir
fahig, Kollektionen mit geringsten Kosten zu machen.

W. W. Logan, Manager. Regina Filiale.

UNION BANK

OF CANADA
Gegründet 1885

Kapital, Uebertrag und ausbezahlter
Dividenden-Gewinn \$5,600,000
Totalbestand \$4,000,000

Jeden Dienst,
den eine Bank leisten

kann einem Farmer, Kaufmann,
Geschäftsmann, Firma oder Kor-
poration, einem Schulrat oder
einer Municipalität, sind wir bereit zu leisten.

Konten oder verkaufliche Papiere diskontiert oder zur Eintragung
übernommen. Geldsendungen durch Traite, Geldanweisung oder Tele-
graph- oder Kabelaussendung, fremde Papiere gekauft und verkauft, Kre-
ditbriefe für Reisende ausgestellt, Geld zu leichten Bedingungen verliehen.

Höchste laufende Zinsrate gezahlt auf Spareinlagen. \$1.00 eröff-
net ein Konto.

Regina Zweig, S. D. Carter, Manager.
Denzelweg, J. J. Griffin, Manager.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital \$10,000,000
Unterzeichnetes Kapital \$5,575,000
Eingezahltes Kapital \$5,330,000
Reserve-Fond \$5,330,000

Zweigbanken in Saskatchewan.

Balgone, Broadview, Hague, Moose Jaw, North Battleford,
Roskoff, Saskatoon, Wilkie. Desgleichen in allen Haupt-
orten Canadas.

Sparbank-Abteilung.

Zinsen bezahlt auf Depositionen vom Tage der Eintragung an und
halbjährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. WETMORE, MGR.,
Regina Zweig.

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellt hiermit den Saskatchewan Courier

für ein Jahr

Name:

Datum:

Post-Office:

Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina.

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

die Beamten fort an Juden, welche

Wir bezahlen die Eisenbahnfahrten

zur Regina Ausstellung. Wir bezahlen die Eisenbahnfahrt für jeden Käufer von \$25 oder mehr in der Entfernung von 50 Meilen von Regina.

Wir sind gezwungen, unser vollständiges Lager von \$25,000 wert Herrenkleidern während der Ausstellungswoche zu verkaufen, da wir unser Lager bis zum 15. August loswerden müssen. Wir wollen, daß jeder Leser dieser Anzeige uns während der Fairwoche besucht. Wir können Ihnen die besten Werte zeigen in neuen Kleidern, Neberröcken, Regenröcken, Herren-Ausstaffierung, Schuhen u. Stiefeln, Hüten, Kappen, Overall's, Handschuhen, Pelzwaren etc. etc.

Alles zu Preisen, wie sie nie vorher in Saskatchewan offeriert wurden.

Einige unserer Spezialverkäufe.

Männer - Kleider

Wir verkaufen die bekannten Coppel, Jones und Randall-Worsten. Es existiert keine, welche besser gemacht wäre. Alles Handarbeit und perfekt gearbeitet. Nicht die alten Modelle, sondern moderne Jaccons und in jeder Weise sorgfältig zusammengestellt. Während dieses Verkaufes werden wir, die Preise um die Hälfte reduzieren.

Lot 1.

25 Männer Tweed und Worsted Anzüge. Kleine Größen, 35, 36 u. 37 Brustmaß. Reguläre Preise bis zu \$12.00, Umzugspreis \$4.95

Lot 2.

25 dünne Männer Anzüge, Tweed und Serge, Schultern sorgfältig gearbeitet. Neue und geänderte Röcke und modern justiert gemacht. Regulär bis zu \$13.50, Umzugspreis \$7.50

Lot 3.

45 Männer T. & W. Tweed und Worsted Anzüge. Einige blaue und schwarze. Reguläre Preise bis zu \$16.50, Umzugspreis \$11.45

Lot 4.

75 feine Tweed und Worsted Männer Anzüge. Reguläre Preise bis zu \$22.00, Umzugspreis \$14.45

Lot 5.

100 feine Männeranzüge aus Tweed und Worsted. Neue Farben in faun, braun, grün, grau und blau. Neue amerikanische Schultern, Notfront und ausgeklüppelt. Diese Anzüge werden regulär überall zu \$25.00 bis \$27.50 verkauft. Umzugspreis \$19.50

Lot 6.

Dies ist die beste Qualität unserer Anzüge, die feinste Auswahl von Muffern, die Sie je gesehen haben. Verkauft regulär für \$30.00 bis \$32.50. Unter Umzugs-Verkaufspreis ist \$21.50

Männerhosen.

50 Paar T. & W. Tweed Arbeitshosen, weil sie die letzten sind. Umzugspreis per Paar \$1.25
Eine Lot zu Preisen bis zu \$2.75 per Paar, Umzugspreis \$1.75
Unsere regulären \$3.50 Hosen, Umzugspreis \$2.50
Unsere regulären \$4.00 Hosen, Umzugspreis \$2.95
Unsere regulären \$5.00 Hosen, Umzugspreis \$3.75
Unsere regulären \$6.00 Hosen, Umzugspreis \$4.75

Männer-Strümpfe.

Gran und braun gemischte Baumwolle Strümpfe, Preis 3 Paar 25c
Schwere wolle Strümpfe, Regulär bis zu 1/2e das Paar. Eine gute Gelegenheit, Ihren Winterbedarf zu decken. Umzugspreis per Paar 25c
Schwarze Cashmere Strümpfe, wert 10c per Paar, Verkaufspreis 25c

Männer Overall's.

Einige Paar Männer Arbeitsüberkleider, die wir zu 60c am Dollar kauften. Umzugs-Verkaufspreis per Paar 50c
Männer Sack Overall's, Schwere Linn Drill, Regulärer Preis \$1.25, Umzugs-Verkaufspreis \$1.00
Eine große Anzahl von Hüthen und Tweed Mützen, pro Stück 50c

Grüne Decken.

Für den Heimkämmer. Regulär bis zu \$3.50 das Paar, Umzugs-Verkaufspreis per Paar für \$2.50

Woll Handschuhe.

Umzugs-Verkaufspreis 5 Paar für 25c

Arbeits-Schuhe.

Eine große Anzahl verschiedener Sorten, Schwere Sohlen, Umzugs-Verkaufspreis per Paar \$1.75

Einige unserer Spezialverkäufe.

Das berühmte D. B. & Co. verkauft überall für \$1.25 pro Stück. Unter Umzugs-Verkaufspreis ist 95c

Starke und braune Dack Hemden, Reguläre Preise bis zu \$1.75 das Stück, Unter Umzugspreis \$1.25

Reguläre Hemden mit weichen unlegbaren Stragen. Kühl und hübsch für die Feiertage. Regulär bis zu \$2.25, Umzugspreis \$1.25

Reguläre \$1.25 und \$1.50 Reguläre Hemden, Umzugspreis 95c

Blaue Männer Cambridge Hemden mit Taille und Manschetten mit zwei passenden Stragen. Regulär \$1.50, Umzugspreis \$1.00

Ungefähr 25 Tugend von diesen Lot. Männer Reguläre Hemden ohne Stragen. Regulär bis zu \$1.50, Verkaufspreis 75c

Präsident Hemdenverkauf überall für 50 und 60c, jetzt für 35c

Starke Arbeits-Hemden, Leder- oder Schürzen, jetzt für nur 20c

Greelids Seiden Taschentücher, 3 für 25c

Große blaue und rote Taschentücher, 3 für 25c

Türkische Badetücher, Regulär 25c, Umzugs-Verkaufspreis 17 1/2c

25 Tugend Anhäng-Strawitten mit Nadel, Reg. 35c, jetzt nur 10c

Männer Halbregulär Unterzeug in Farben blau, pink oder cream. Regulär 75c, Umzugs-Verkaufspreis 50c

Männer-Würfel, Regulär bis \$1.00, Umzugspreis 50c

Mützen-Leder-Würfel, Umzugs-Verkaufspreis 25c

Männer-Strümpfe.

Gran und braun gemischte Baumwolle Strümpfe, Preis 3 Paar 25c

Schwere wolle Strümpfe, Regulär bis zu 1/2e das Paar. Eine gute Gelegenheit, Ihren Winterbedarf zu decken. Umzugspreis per Paar 25c

Schwarze Cashmere Strümpfe, wert 10c per Paar, Verkaufspreis 25c

Männer Overall's.

Einige Paar Männer Arbeitsüberkleider, die wir zu 60c am Dollar kauften. Umzugs-Verkaufspreis per Paar 50c

Männer Sack Overall's, Schwere Linn Drill, Regulärer Preis \$1.25, Umzugs-Verkaufspreis \$1.00

Eine große Anzahl von Hüthen und Tweed Mützen, pro Stück 50c

Grüne Decken.

Für den Heimkämmer. Regulär bis zu \$3.50 das Paar, Umzugs-Verkaufspreis per Paar für \$2.50

Woll Handschuhe.

Umzugs-Verkaufspreis 5 Paar für 25c

Arbeits-Schuhe.

Eine große Anzahl verschiedener Sorten, Schwere Sohlen, Umzugs-Verkaufspreis per Paar \$1.75

Einige unserer Spezialverkäufe.

Gordon's Spezialität.

Der beste täglich tragbare Schuh im Westen für den Preis \$2.50
Feine Männer Sei und Halbleder Schuhe. Regulär bis zu \$4.50
das Paar, Umzugs-Verkaufspreis \$3.00
Oxford's, überleitet, Umzugs-Verkaufspreis \$1.50
Neu-Schuhe per Paar 75c
Schuh-Politur zum halben Preis, per Dose 5c
Politur in Flaschen für Damen-Schuhe, halber Preis, 2 für 25c
Schreibpapier-Tablette, große, reg. je 25c, Umzugspreis 3 für 25c

Hülz-Güte.

Alle die neuen Farben und Moden. Reguläre Preise \$2.50, \$3.00, \$3.50 und \$4.00, Umzugspreis pro Stück \$1.50

Damen-Unterwäsche.

Verkauft überall zu 5c und 10c das Paar. Umzugspreis 5c
Kleider - Körbe

Ein wenig beidseitig durch Rand. Verkauft regulär für \$1.50 das Stück, Umzugs-Verkaufspreis pro Stück 75c

Türkische Handtücher, 3 für 25c

Zimmermann-Schürzen, Umzugs-Verkaufspreis pro Stück 25c

Hübsches Buggy frei.

Um den schnellen Verkauf unseres großen Niederlagers zu erleichtern und den Einkauf für jedermann in der Stadt und in der Umgebung westlich zu machen, so daß er seinen Bedarf für die nächsten 3 bis 4 Wochen decken kann, machen wir folgendes Angebot:

Frei! Frei! Frei!

Wir haben in unserem Fenster einen hübschen gebrauchten Buggy aufgestellt, gekauft von uns bei D. A. McDonald, dem gut bekannten Instrument-Händler an der South Railway Straße. Was wir jetzt vornehmen, ist folgendes: Mit jedem Einkauf von \$2.00 werden wir Ihnen einen gesammelten Bon in einem Couvert geben. Bei dem Einkauf von \$10.00 werden Sie 5 Bons erhalten. Bei \$50.00 händigen wir 25 Bons ein, und so weiter. Dies ist absolut nichts, ich durch diese Gelegenheit dieses hübsche Buggy zu sichern. Wir geben Ihnen hohen Wert für jeden Dollar, den Sie ausgeben, und mit jedem Einkauf von \$2.00 geben wir Ihnen einen Bon. Das Front-Rad dieses Buggys ist verriegelt mit einem Schlüssel und steht mit nur ein Schlüssel aus der ganzen Lot kann dieses öffnen. Derjenige, der diese glückliche Nummer bekommt, erhält den Buggy. Sie können bei uns die Liste sein.

C. H. Gordon & Co., 1727 Scarth Straße.

langen Stacheln versehen waren, und die den Schütten, die ihn ergreifen wollten, in die Hände drangen. Dieses Kästchen in der Verbrüder-Gesellschaft hat den Fall zu einem ganz besonderen gemacht und die Aufmerksamkeit von Publikum, Presse und namentlich auch Polizei nach sich gezogen. Der Mann wurde dann von den Gewandren des Seine-Departments ohne Jubiläum in der Verbrüder-Gesellschaft zum Tode verurteilt, und die ganze Prozedur verlief mit einer Eile, die man sonst in dergleichen Fällen in Frankreich durchaus nicht gewohnt ist. Dies trug dazu bei, aus dem in Grunde gemeinen Verbrüder schlammiger Sorte einen interessanten Mann zu machen. Ungeachtet der Artikel wurden über den Mann geschrieben und die Zustände innerhalb der Pariser Polizei, die das Drama in erster Linie verhandelt haben sollte. Mehrere tausend Personen, darunter sehr angelegene Schriftsteller, Politiker und andere in der Welt, schickten lebende Männer unterzeichneten ein an den Präsidenten der Republik gerichtetes Gnadengesuch, und die Sozialisten bieten sogar eine Petition an gegen die etwaige Hinrichtung ab. Das alles hat nun nichts genutzt; denn die Polizei, als deren Vertreter der Pariser Polizeipräsident Levine auf dem Pian erkrankt, veranlaßt wiederholt den Kopf des Delinquenten namens Les Aniciens der Pariser Schuttmannschaft.

Vereinigte Staaten.
— Nach amtlicher Angabe machen die Vereinigten Staaten rapide Fortschritte im Ziehen von Krediten und Wästen, die vor einigen Jahren tatsächlich nur aus anderen Ländern importiert werden konnten. In der Hauptstadt bezieht sich dies auf Drangen, Finanzen und Kolonnen. Während des verflochtenen Fiskaljahres jedoch ist der Wert des Fruchtsports auf \$19,000,000 gestiegen. Der Wert des Imports erreichte allerdings die gewaltige Höhe von \$36,000,000.

Die wunderbaren Wirtze.

Humoreske von W. B. Lufas.

„Anton Schulze“, meldete das weiche behaarte, jüdische Hausmädchen und öffnete die Tür, um den besagten Herrn Anton Schulze, seines Zeichens Fabrikbesitzer aus Pösemudel, einzutreten zu lassen. Hausherr und Hausfrau wechselten schnell einen langen Blick. Dann ging ersterer mit einigen beneidenden Worten dem Besuche entgegen.

„Ich hätte leider bei meiner Visite nicht das Glück, die Herrschaften zu Hause zu treffen“, sagte Herr Anton Schulze etwas schmeicheleihaft, denn er war von den Treppen noch ziemlich außer Atem. In Pösemudel war man nicht gewohnt, so hoch zu steigen, und Herr Anton war nicht eben schlank.

„Umsonst haben wir nachgeholt“, stöhnte der Hausherr, lidenwürdig ein. „Erlauben Sie mir, Sie meiner Frau zuzuführen.“ — „Liebe Anna“, ich bringe Dir hier Herren —

„Anton Schulze aus Pösemudel“, antwortete dieser — „ich verneige mich.“
„Ich habe viele Grüße von unseren gemeinsamen Freunden, den Reinhold's, zu bestellen“, sagte er dann weiter auf die liebenswürdige Begrüßung der Hausfrau.

„Ich danke sehr, wie geht es Ihnen denn?“
„Eigentlich nicht eben besonders gut. Seit er das Direktorat übernommen hat, sind seine Nerven stark überreizt.“
„Ja, das läßt sich denken, bemerkte die Hausfrau teilnehmend und fügte leise hinzu: „Sehr gut so!“

„Na, sehr mißfällig ist das nicht“, dachte Herr Anton Schulze, aber er dachte es nur.
Er wurde nun mit der übrigen Gesellschaft bekannt gemacht, und dann ging man zu Tisch.

Anton Schulze hatte eine hübsche Tischdame und war weder blind noch stumm. Die Hausfrau blühte des öfteren herüber, und beim ersten Anblick räumte sie ihrem Mann zu: „Mar, der Mensch schmeißt über, — das geht nicht, made es ihm doch einmal klar.“ Infolgedessen sah der Hausherr unglücklicher denn je.

„Mein lieber Herr — ah —“
Anton Schulze, half dieser dem verlegenden Gedächtnisse des Gastgebers nach.
„Richtig, — also mein Herr Schulze, dieser Dame die Hut zu schenken.“

„Ich danke sehr, wie geht es Ihnen denn?“
„Eigentlich nicht eben besonders gut. Seit er das Direktorat übernommen hat, sind seine Nerven stark überreizt.“
„Ja, das läßt sich denken, bemerkte die Hausfrau teilnehmend und fügte leise hinzu: „Sehr gut so!“

„Na, sehr mißfällig ist das nicht“, dachte Herr Anton Schulze, aber er dachte es nur.
Er wurde nun mit der übrigen Gesellschaft bekannt gemacht, und dann ging man zu Tisch.

Anton Schulze hatte eine hübsche Tischdame und war weder blind noch stumm. Die Hausfrau blühte des öfteren herüber, und beim ersten Anblick räumte sie ihrem Mann zu: „Mar, der Mensch schmeißt über, — das geht nicht, made es ihm doch einmal klar.“ Infolgedessen sah der Hausherr unglücklicher denn je.

„Mein lieber Herr — ah —“
Anton Schulze, half dieser dem verlegenden Gedächtnisse des Gastgebers nach.
„Richtig, — also mein Herr Schulze, dieser Dame die Hut zu schenken.“

Anton Schulze hatte eine hübsche Tischdame und war weder blind noch stumm. Die Hausfrau blühte des öfteren herüber, und beim ersten Anblick räumte sie ihrem Mann zu: „Mar, der Mensch schmeißt über, — das geht nicht, made es ihm doch einmal klar.“ Infolgedessen sah der Hausherr unglücklicher denn je.

„Mein lieber Herr — ah —“
Anton Schulze, half dieser dem verlegenden Gedächtnisse des Gastgebers nach.
„Richtig, — also mein Herr Schulze, dieser Dame die Hut zu schenken.“

„Ich danke sehr, wie geht es Ihnen denn?“
„Eigentlich nicht eben besonders gut. Seit er das Direktorat übernommen hat, sind seine Nerven stark überreizt.“
„Ja, das läßt sich denken, bemerkte die Hausfrau teilnehmend und fügte leise hinzu: „Sehr gut so!“

„Na, sehr mißfällig ist das nicht“, dachte Herr Anton Schulze, aber er dachte es nur.
Er wurde nun mit der übrigen Gesellschaft bekannt gemacht, und dann ging man zu Tisch.

Anton Schulze hatte eine hübsche Tischdame und war weder blind noch stumm. Die Hausfrau blühte des öfteren herüber, und beim ersten Anblick räumte sie ihrem Mann zu: „Mar, der Mensch schmeißt über, — das geht nicht, made es ihm doch einmal klar.“ Infolgedessen sah der Hausherr unglücklicher denn je.

„Mein lieber Herr — ah —“
Anton Schulze, half dieser dem verlegenden Gedächtnisse des Gastgebers nach.
„Richtig, — also mein Herr Schulze, dieser Dame die Hut zu schenken.“

Anton Schulze hatte eine hübsche Tischdame und war weder blind noch stumm. Die Hausfrau blühte des öfteren herüber, und beim ersten Anblick räumte sie ihrem Mann zu: „Mar, der Mensch schmeißt über, — das geht nicht, made es ihm doch einmal klar.“ Infolgedessen sah der Hausherr unglücklicher denn je.

„Mein lieber Herr — ah —“
Anton Schulze, half dieser dem verlegenden Gedächtnisse des Gastgebers nach.
„Richtig, — also mein Herr Schulze, dieser Dame die Hut zu schenken.“

„Ich danke sehr, wie geht es Ihnen denn?“
„Eigentlich nicht eben besonders gut. Seit er das Direktorat übernommen hat, sind seine Nerven stark überreizt.“
„Ja, das läßt sich denken, bemerkte die Hausfrau teilnehmend und fügte leise hinzu: „Sehr gut so!“

„Na, sehr mißfällig ist das nicht“, dachte Herr Anton Schulze, aber er dachte es nur.
Er wurde nun mit der übrigen Gesellschaft bekannt gemacht, und dann ging man zu Tisch.

Anton Schulze hatte eine hübsche Tischdame und war weder blind noch stumm. Die Hausfrau blühte des öfteren herüber, und beim ersten Anblick räumte sie ihrem Mann zu: „Mar, der Mensch schmeißt über, — das geht nicht, made es ihm doch einmal klar.“ Infolgedessen sah der Hausherr unglücklicher denn je.

„Mein lieber Herr — ah —“
Anton Schulze, half dieser dem verlegenden Gedächtnisse des Gastgebers nach.
„Richtig, — also mein Herr Schulze, dieser Dame die Hut zu schenken.“

Simpson-Hepworth Co Ltd.
Winnipeg, P. O. Box 823
verkauften Euer Getreide zu den höchsten Preisen.
Schickt eure Frachtbrieve an uns und erhaltet Bar mit dem nächsten Post.

C. S. Hyman & Co.
kaufen gegen Bar Häute und Wolle.
Konfirmationen erbeten.
Eine Probeprüfung wird uns Ihre zufällige Kundsch. sichern.
Phone 714. Lagerhaus 8. Ave., Regina, Sask.

Es ist keine Lüge, daß die Fliegen austreiben, wo Wilsons Fly Pads
gebraucht werden nach Vorschrift. Zu haben bei allen Drogerien, Groccern und Händlern.

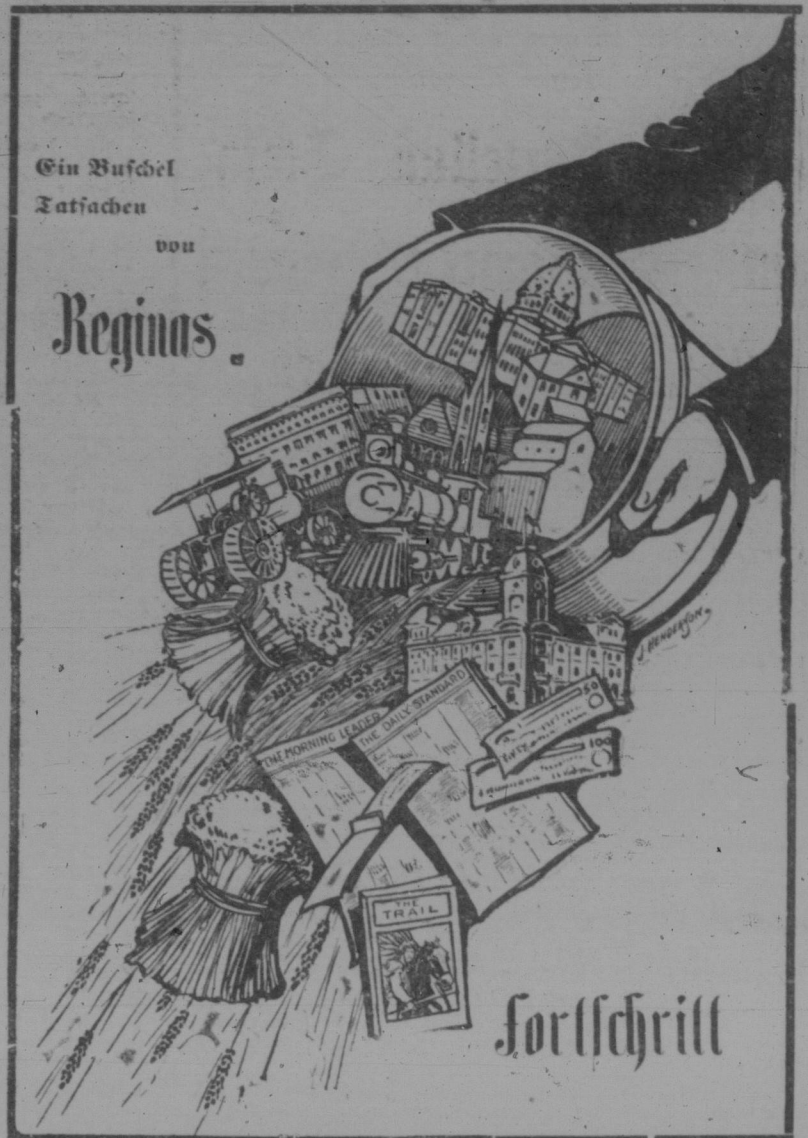
den. Da Sie nun der einzige und fremde waren, so vermuteten wir diesen natürlich in Ihnen.
Nun folgten tausend Entschuldigungen und die flehentliche Bitte, doch das fatale Vorkommnis nicht der Gesellschaft als Gesprächsstoff anheimzugeben. Herr Anton Schulze bewies auch nicht zögernd großes und

Reginas Fortschritt

Das phänomenale Wachstum der Hauptstadt der Provinz Saskatchewan während der letzten



Jahre hat dieselbe zu einer der großen Städte der Dominion emporgeschwungen, und infolge der außerordentlich günstigen Lage als Mittelpunkt des Westens erscheinen lassen.



Die Zeit ist jetzt gekommen, nicht nur für andere Länder in der Welt, aus dieser Tatsache Nutzen zu ziehen, sondern auch die Kapitalisten in der Provinz müssen das ihrige dazu beitragen.

Die Zeit ist jetzt gekommen, nicht nur für andere Länder in der Welt, aus dieser Tatsache Nutzen zu ziehen, sondern auch die Kapitalisten in der Provinz müssen das ihrige dazu beitragen.

Bevölkerung 1910	17,000	Bevölkerung 1920	50,000
------------------	--------	------------------	--------

Entwicklung

Finanzial, Real Estate, Errichtung von Gebäuden,
Die dritte Stadt in Canada im Bauen von Häusern,
Neues Legislaturgebäude kostet über \$2,000,000.00,
\$10,000,000.00 in neuen Unternehmungen, 1910.

Gelegenheiten

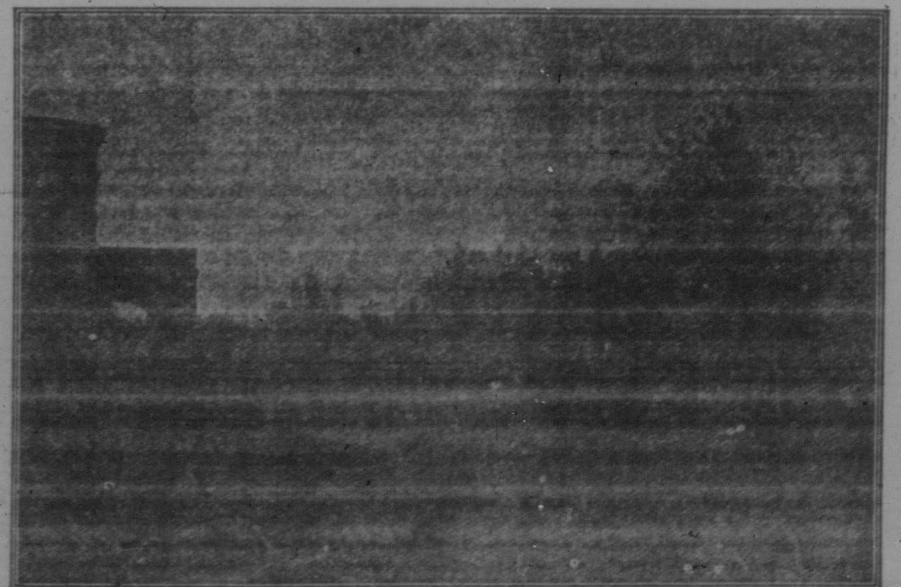
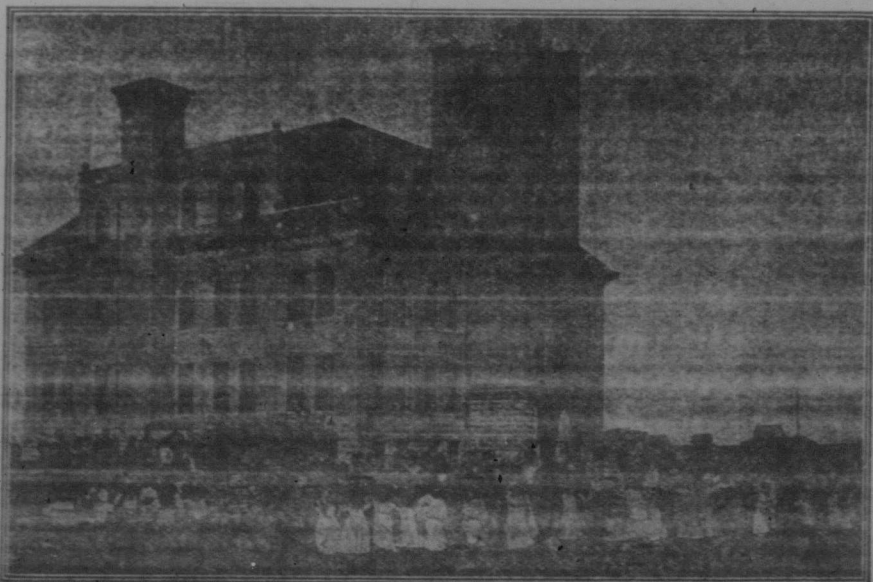
Fabriken, Filialen und Industrie, Große Warenhäuser,
Transport-Erleichterungen, Canadian Pacific, Canadian
Northern, Grand Trunk Pacific.
Das Centrum von 100 Städten innerhalb 100 Meilen.

An das Volk der Provinz!

Besuchen Sie Regina, Eure Hauptstadt und seht selbst den großen Fortschritt.

Um illustrierten Wegweiser inbezug Reginas Fortschritt und Ihre gewinnbringenden Gelegenheiten, schreibt jetzt an

T. W. Sheffield, A. M. Mech. Engineer, Industrial Commissioner, Regina, Sask.



M. A. Couse

Importeur von

Feinem Porzellan, Steingut, Glaswaren, Fancy Goods, Spielsachen,

Etc. Etc.

Hier einige Artikel von unserm reichhaltigen Lager.

Import Porzellan	Japanisches	Zeng Hampers
Winton's Porzellan	Porzellan	Crepe Papier
Royal Doulton Porzellan	Japanische Mel-Fingwaren	Papierne Hand Tische
Crown Derby Porzellan	Japanische Handarbeiten	Papier Doylies
Minsky's Porzellan	Gezeichnete Leinen	Kerzen
Wedgwood Porzellan	Geprägtes Leinen	Kerzenhirme
Limoges Porzellan	Geprägte Polsterdecken	Puppen
Geschliffenes Glas	Belbings Seide	Puppen Cabé
Geprägtes und Geblasenes Glas	Glanz Leinwand	Erpfehwagen
Zarbineres	Japanische Brett-Spiele	Schlitten
Tafelgeschir	Novitäten	Ehantelpferde
Toiletwaren	Fancy Körbe	Hängematten
		Kinderpiele

In Tafelgeschir führen wir ein volles Lager von den feinsten bis zu den billigsten Graden und machen eine Spezialität aus gemusterten Porzellantassen und Schalen.

M. A. Couse

Willoughby und Duncan Block, Scarth Str.

Der Wehrmachtshampf Frankreichs.

Der Wehrmachtshampf Frankreichs seit dem Prankfurter Frieden auf dem Gebiete der Wehrkraft mit Deutschland führt, erscheint hoffnungslos für Frankreich aus der einfachen Tatsache seiner Schwäche gegenüber der deutschen Wehrkraft.

Der französische Kriegsminister Brun plant eine "Reorganisation", besonders der Infanterie, um die Gabres hinaufzuschrauben. Dieses ist indessen nur ein weiterer fruchtloser Versuch, die Folgen der schwindenden Zahl an Wehrfähigen und an Wehrfähigen durch zweifelhafte Gruppierungen zu verdecken. Ein höherer französischer Offizier bezeichnet die fortwährende Abnahme der Frontkämpfer als eine Lebensfrage, ja, als die wichtigste für die französische Armee angesichts deren zweijähriger Dienstzeit. Bevor man auf die Frage eingeht, als Heilmittel schwarze Soldatentruppen heranzuziehen, müsse man sich über die Ursachen klar werden, die das Schwinden der wehrfähigen Staats herbeiführen und zwar nicht nur der auf dem Papier lebenden, sondern der brauchbaren, der einzigen im Kriegsfalle wertvollen als Hauptkräfte sind drei anzuführen: 1) der Rückgang der Geburten, 2) der Gesundheitszustand der Armee, 3) die Abnahme des Patriotismus und des Pflichtgefühls.

Ueber die erste dieser Ursachen ist schon unendlich viel gesprochen und geschrieben worden, man steht vor einer unüberwindlichen Tatsache, und die letzte halb-jährige Statistik der Bevölkerungsabnahme ergab einen Lebensschuß von 28,000 Todesfällen. Eine Fortdauer dieses Zustandes müßte zu einem nationalen Unglück führen, denn in zwanzig Jahren würde die Verminderung der Frontkämpfer der Arme 50,000 Mann betragen.

Noch ernster erscheint die Frage der abnehmenden Brauchbarkeit und Tauglichkeit des Materials. Tatsächlich ist der Gesundheitszustand der französischen Armee täglich, wohl der minderen zufriedenerstellend unter allen "Armeen. Unausgesprochen lernen sich die Kaiserinnen und fällen sich die Kaiserinnen. Sehr viele Soldaten melden noch heute Dienstzeit unter der Fahne durch ihre Familien ihre Diensttauglichkeit an, und diese Reklamationsgesuche werden von den Revisionsbehörden begünstigt. Dies muß verzeichnet werden, ohne daß damit die Militärsärzten und noch weniger den Truppenkommandanten ein Vorwurf ausgesprochen werden soll.

Eine Studie eines Dr. Coemethal beweist: Innerhalb vier Jahren hat die französische Armee infolge von — wenigstens zum großen Theile vermeidbaren — Infektionskrankheiten 221,800 Kranke und 3690 Tote mehr gehabt, als die deutsche, und jedes Jahr weist einen durchschnittlichen Krankenbestand von 77,000 Mann aus, gegenüber 29,000 in Deutschland. Für diesen traurigen Unterschied kann man wohl nur eine Begründung anführen: Frankreich leidet an der Malaria der Zahl — der Frösch wird sich aufblähen, bis er platzt.

Und diese rage du nombre zeigt noch eine bedenklichere Einzelseit. Mit Rücksicht auf den Bevölkerungsrückgang der Frankreich zwingt, mit jedem einigermassen brauchbaren Manne zu rechnen, man man auf die wertvollen Dienste der Wehrbrecher nicht ganz verzichten, wie das anderwärts geschieht, wo der Herendienst dem Manne als Ehre gilt. Im Jahre 1907—08 sind in die Reimenter Frankreichs nicht weniger als 12,631 Wehrbrecher eingereicht, nicht eingegriffen die schweren Wehrbrecher, die nach Afrika geschickt wurden, sowie die große Anzahl der mit Strafausschub Verurtheilten.

Jene Gefängnisinsassen begreifen unter die Atmosphäre der Kaiserinnen und lassen eine bedenkliche Zunahme der Berufsverleumdungen entstehen. Ganz im Gegensatz zu den in der deutschen Armee gemachten Erfahrungen. Die neueste deut-

liche Militärministerialpolitik beweist, daß trotz des Anstieges der Staatskassen seit Einführung der jetzt geltenden Militärstrafprozessordnung eine Abnahme der rechtskräftigen Urtheile erfolgt ist, von denen etwa ein Drittel auf Handlungen vor dem Diensttritt bezieht. Und während namentlich die Handlungen gegen die militärische Pflicht der Unterordnung in Deutschland eine fallende Tendenz offenbaren, nehmen sie in Frankreich in großem Umfange zu.

Es gibt nur eine Folgerung aus allen diesen Ursachen: Frankreich kann mit seinen vierzig Millionen Einwohnern unmöglich den Anspruch aufrecht erhalten, ebenso harte Effectivkämpfer zu unterhalten wie sein Nachbarstaat, dessen 63 Millionen sich in zwanzig Jahren wohl auf 80 vermehren werden. Denn die französischen Frontkämpfer, die mit Hilfe von künstlichen Tuberkulosen, Schwämmen, Kraststoffen und anderen künstlich in die Höhe getriebenen sind, sind hauptsächlich theoretischer Natur und entbehren in hohem Grade des Gebrauchswertes. Reichte Abgänge müßten sich vom ersten Tage eines Feldzuges an ergeben!

Schließlich noch die Abnahme der patriotischen Gesinnung und des Pflichtgefühls. Da wird behauptet, daß während noch im Jahre 1904 die Zahl der Nichtachtbaren sich auf 4737 betrug, so 1908 die Höhe von 19,678 erreichte, was der Friedensstärke von 40 Bataillonen gleichkommt. Sehr zweifelhaft erscheint es, ob es dem Geiste vom 25. März 1909, das für die Nichtachtbaren den Berührungstermin auf das 50. Lebensjahr festsetzt, entspringen wird, der Zunahme der Zahl der "Incommiss" Einhalt zu thun; denn in der Regel haben Strafen keine Einwirkung auf die Frigideität der Menschen.

Gegen diesen Zustand der moralischen und körperlichen Schwäche des Wehrmachtmaterials gibt es nur ein Mittel, das Land muß den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragen, darf sich keiner Illusion hingeben und muß sein Heer verkleinern. Von diesem Moment an wird durch das Aufgeben des Wehrlaufs mit Deutschland der Friede mehr gesichert sein, als je bisher.

— KOSTLICHE FOLGERUNG. —
"Ja, liebe Frau Gemahlin sei dargebracht! Ich das wahr, Herr Professor! — Jedenfalls, denn ich erinnere mich, daß es heute Mittag keine Scene gab, als ich ohne Regenschirm nach Hause kam!"

— Begreifliche Empörung. —
"Leichter (ganz schaufrillig): "Dein Dir nur, Mama! Fröst mich der frische Doktor, ob ich mich schäme! Na, dem habe ich die Wahrheit gesagt!" Mutter (wütend): "Tummelst dich, das hast Du ja gesehen!" —
"Auch ein Beistand. Du, lieber Freund der Roman, der im Logenloft erscheint, ist wirklich großartig! — Der ist aber, doch fad!" —
"Abermals. Aber weißt Du, meine Frau ließ ihn und versetzt darüber ganz, der Köchin toben zu helfen!"



„Ne, das Bedürfnis vor dich werflich zu sehen — ich wünschte bloß, er hätte das noch erliden können!"

Ehman Bros. & Co.

Gändler in

Groceries, Schnittwaren, Herrenartikeln, Schublen, Eisenwaren, Mehl und Futterstoffen.

10. Avenue.

Phone 1136

Regina, East.

Drei! Drei! Drei!

Euer Bild vergrößert, Dreiviertel-Lebensgröße.

Ein Anerbieten, nie vorher gemacht in dieser Provinz.

Zahlt nicht \$3 bis \$6 an reisende Agenten, um Euer Portrait vergrößern zu lassen. Wir wollen Euer Bildnis, oder das irgend eines Freundes

vollständig Drei! vergrößern

lassen. Alles was Sie zu tun haben, ist, in unserm Laden für \$10 Waren zu kaufen.

Für jeden \$10 Einkauf ein vergrößertes Bild.

Jedes Bild ist garantiert.

Nebenbei verkaufen wir während der Ausstellung folgende Artikel zu reduzierten Preisen:

Feine Spitzen, regulär 10, 15 und 20c, für die yard 5c	2 Tupend Leinen-Tischtücher, 23-1/2 yard lang und 2 yard breit, regulär \$1.25, das Stück 85c
Echtere für Corset Cover, 16 Zoll breit, regulär 40c die yard, für 25c	Weißes Bettzeug, 2 yard breit, regulär 40c, die yard zu 32c
Wash Suitings, regulär 35c die yard, zu 17c	Wollstoffe
25c " 15c	12 Stück der feinsten Wollstoffe, welche bis jetzt 75c die yard gekostet haben, während der Ausstellung nur 60c.
20c " 12c	Echthe und Kleider sind alle wenigstens 15 Prozent reduziert.
Echte Wollseide, regulär 75c die yard, zu 35c	
Kattune zu 5c bis 15c die yard.	

Achtung! Bringt Eure Photographie mit und kauft bei uns für 10 Dollars Ware, und wir senden sofort für die Vergrößerung.

Dies Anerbieten wird nur eine kurze Zeit dauern, darum säumt nicht.

Groceries zu den allerbilligsten Preisen.

Empire Theater

Während der Ausstellungswoche veranstalten wir ununterbrochen Vorstellungen von 10 Uhr vorm. bis 1 nachm. u. von 7 Uhr abds. an. Die Bilder werden die besten in der Stadt sein. Gefangsvorträge und Musikstücke werden inzwischen zur Erheiterung beitragen.

Größtes Vergnügungshaus in der Stadt

W. F. M. Wright

Gändler in

aller Art Farmmaschinerien

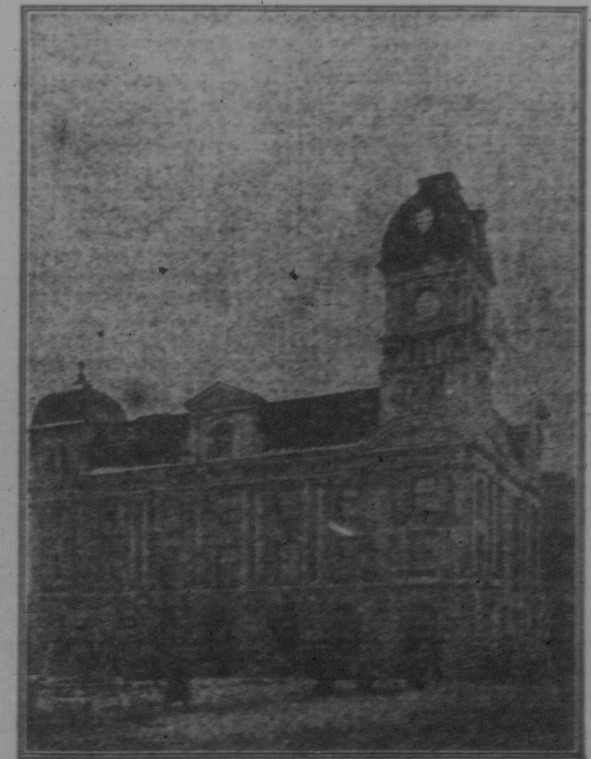
Beabsichtigende Binder-Käufer sollten nicht versehen, unsern Neuen 1910 McCormick Binder zu sehen.

In Dreschmaschinerien führen wir nur die gangbarsten Arten. The Aultman & Taylor und The M. Rumely Co. Maschine und Separator.

Da die Bindfaden-Saison jetzt da ist, laden wir alle Farmer ein, vorzusprechen und zu prüfen. Unsere zwei Sorten Standard und Vanilla-Qualität garantiert.

Rickelborough's alter Platz, Rose Straße.

— Kinder, welche Zähne bekommen, haben mehr oder weniger Diarrhoe, welches beiläufig wird durch Chamberlain's Colic, Cholera- und Diarrhoe-Mittel. Jedoch ist es notwendig, die nachsichriehene Dosis zu nehmen und nach jeder Operation werden die Gedärme mehr natürlicher und das Gaskot Öl reinigt dann das ganze System. Es ist sicher und ungeschädlich. Verkauft bei allen Drogerien und Händlern überall.



Regina's Fogel-Verkauf.

Auszug

aus dem canadischen Heimstätten-Gesetz

Alle noch nicht bereits vergebenen oder reservierten Sectionen mit großen Nummern von Dominion-Ländereien in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, mit Ausnahme von 8 und 26, können von irgend jemand, der das Haupt einer Familie ist, oder von jeder mindestens 18 Jahre alten männlichen Person, als Heimstätte in der Größe von einer vierzehnteiligen Section von 160 Acrem aufgenommen werden.

Heimstätten-Eintragen müssen persönlich von dem Applicanten bei einer Commision Land-Agentur oder Sub-Agentur in dem District, in welchem das Land gelegen ist, gemacht werden. Jeder gewissen Bedingungen ist auch die beabsichtigte Eintragung von Seiten des Waters, der Mutter, des Sohnes, der Tochter, des Bruders oder der Schwester des betreffenden Heimstättens erlaubt.

Heimstätten-Verpflichtungen. Der Heimstättens-Einnehmer, die Heimstättens-Verpflichtungen unter einem der folgenden Pläne zu erfüllen:
1. Wenn jedes Jahr (schon vor) die Wohnung auf dem Lande nicht beabsichtigt werden während eines Zeitraumes von drei Jahren.
2. Hat ein Heimstättens-Einnehmer nicht mehr als 60 Acre, in der Nähe der Heimstätte, so kann er, wenn er will, die Wohnungsverpflichtung in der Weise erfüllen, daß er auf seiner Farm wohnt. Er muß aber der Ehefrau und allen

Eigentümern der Farm sein.
3. Falls der Vater (oder die Mutter, wenn der Vater gestorben ist) eines Heimstättens-Einnehmers auf einer von ihm erworbenen Farm, die mindestens 80 Acre groß ist, in der Nähe der Heimstätte wohnt, oder auch auf einer von ihm aufgenommenen Heimstätte in der Nähe des Landes, so ist es dem Heimstättens-Einnehmer, bei seinem Vater resp. seiner Mutter zu wohnen.
4. Der oben genannte Ausdruck "Wohnen" bedeutet nicht mehr als 9 Monate in einer getrennten Hütte, nach Belieben mit oder ohne die Heimstättens-Einnehmer, sechs Monate vor Einreichung des Gesuchs um den Besitztitel muß der Heimstättens-Einnehmer dem Commissioner of Dominion Lands, Ottawa, schriftliche Mitteilung von seiner Absicht machen.
E. H. Carr, Deputy of the Minister of the Interior.

Auszug aus den Regeln-Regulationen des canadischen Reiches.
3. A. B. L. — Soldaten-Ärztinnen-Gesellschaft können für eine Periode von 21 Jahren für eine jährliche Pension von \$1.00 per Acre gewährt werden. Nicht mehr als 2,500 Acre sollen an eine Person oder eine Gesellschaft gewährt werden. Eine Abgabe an die Regierung in Höhe von 5 Cents ist auf jede Acre zu zahlen. Die Regeln sind in jeder Form zu beschaffen.

— E. H. Carr, Deputy of the Minister of the Interior.

Quatsch — Eine mindestens 18 Jahre alte Person, die mindestens ein Jahr lang einen Incommissen-Klassen, 1500 ; 1500 Rub. aufweisen.
Die Gebühren für Eintragung des Landes betragen \$5.00.
Heimstätten 100 Acrem müssen jedes Jahr an den Mann bezahmt oder fast besten an den Mann bezahmt oder fast bezahmt werden. Wenn 100 Acrem bezahmt oder eingepflügt werden sind, kann der Applicant des Landes, nachdem er eine Veranschlagung hat vornehmen lassen und nachdem er andere Bestimmungen erfüllt hat, das Land für \$1.00 per Acre kaufen.
Das Patent enthält die Bestimmungen, daß von jedem Verkauf eine Abgabe an die Regierung von 2% Prozent zu entrichten ist.
Wieder Wining (Lands) hat mindestens 100 Rub in Government Eintragungsgebühren \$5.00. Jedes Jahr zu zahlen.
Ein Applicant kann zwei Nachbarn für die Veranschlagung erheben, jede Rub 200 Acre für die Höhe des Landes. Die Abgabe an die Regierung beträgt 2% Prozent und ist zu zahlen, wenn die Kaufleute \$10,000 übersteigt.

E. H. Carr, Deputy of the Minister of the Interior.

— E. H. Carr, Deputy of the Minister of the Interior.

The Rink Land Co.

1534 10. Avenue. Regina.

Einziges deutsches Land-Geschäft in Regina.

Office Phone 775 Residence Phone 1220

E. Rink, Manager

Blasius Kaiser und Frank Kohlross, Repräsentanten.

Unsere Transaktionen beziehen sich fast ausschließlich mit Deutschen und können wir Ihnen jederzeit Land zu den besten und angenehmsten Bedingungen verkaufen, sowie auch Stadteigentum. Wir tauschen Land gegen Stadteigentum, und umgekehrt. Gegen 1 Section Anzahlung geben wir eine halbe Section, oder mehr. Auch haben wir einen bescheidenen Kommissär, der auf Wunsch jederzeit deutsche Dokumente ausstellt. Viele haben schon Schaden erlitten, daß sie sich eines Dolmetschers bedienen, der der englischen Sprache nur im geringen Maße mächtig war. Zieht Nutzen von den vielen, die jetzt durch Schaden klug geworden sind.

Besuchen Sie uns, wenn Sie in Regina sind. Wenden Sie sich nur immer an uns in irgend welcher Angelegenheit, verdoppeln Sie Ihr Geld, indem Sie unsern Rat annehmen, aus dem eine langjährige Erfahrung und Praxis in diesem Geschäft spricht. Alle unsere Kunden sind zufrieden und danken uns vielmals. Unsere Geschäftlichkeit, Gewissenhaftigkeit und kaufmännische Tüchtigkeit sind in weiten Kreisen bekannt.

The Rink Land Co. 1534 10. Avenue Phone 775

Royal Supply Co.

Regina.

**Wir eröffnen am 14. Juli einen noch die dagewesenen
Miesen-Ausverkauf.**

Derselbe findet während zwei Wochen statt und wollen wir unser ganzes Lager während dieser Zeit vollständig ausverkaufen. Preise werden um die Hälfte reduziert, 50 Prozent Nachlaß an allen Waren. Kommt alle zu uns, und Ihr werdet bald überzeugt sein, wie erstaunend billig die Waren weggegeben werden.

Verfehle niemand, diese Gelegenheit sich zunutze zu machen. Ihr werdet Euer Geld verdoppeln.

J. Schächter,

Ecke Halifax und 10. Avenue. Nargang Block. Nahe Beumarkt.

Erinnert Euch der Daten der Regina Ausstellung, 2., 3., 4. und 5. August.

The Western Clothing House

Regina, 1718 10. Avenue.

Für unsere Freunde und Farmer!

Wir veranstalten einen **Spezial-Verkauf** für die Ausstellungs-Woche

Säumt daher nicht, uns aufzusuchen. Unser vollständiges Lager an Männerkleidern, Schuhen, Hüten etc. wird zu herabgesetzten Preisen losgeschlagen, um Euch wieder zu zeigen, daß wir die beste Einkaufsquelle in Regina sind.

Niemand verfehle, uns aufzusuchen und die Güte und stammswerten Preise unserer Waren zu prüfen.

Kliman, Wasserman & Co., Eigentümer.

Patronisiert die Firmen, die im Saskatchewan Courier anzeigen.

Bargains

für die Ausstellung, Regina

Wir erwarten Sie während der Ausstellungswoche und laden Sie ein, uns zu besuchen und unsere Waren und Preise zu prüfen. Wir richten speziell billige Preise ein für alle Waren, die wir führen, und wir wissen, daß wir in der Lage sind, Ihnen Geld zu ersparen. Kommen Sie zu uns, ob Sie nun kaufen, oder nicht. Wir sprechen beide Sprachen, Deutsch und Englisch. Wir erwähnen nur einige Artikel und Preise:

Männer-Sommerkleider.

Regulär \$10 bis \$12 Wert für \$6.50

Männer-Kleider

Regulär \$18 bis 20.00 für \$14.50

Männer-Regenröcke.

Regulär 12.50 für \$8.90.

Damen-Blusen in Panama und anderen Stoffen.

Reguläre 5.50 für 4.00.

Damen schwarze Lawn Westen 75c; weiße Lawn 95c.

Damen niedrige Schuhe.

Reguläre 2.25 bis 2.50 für \$1.50.

Männer feine Box Calf Schuhe.

Reguläre 4.50 und 5.00 für 3.75.

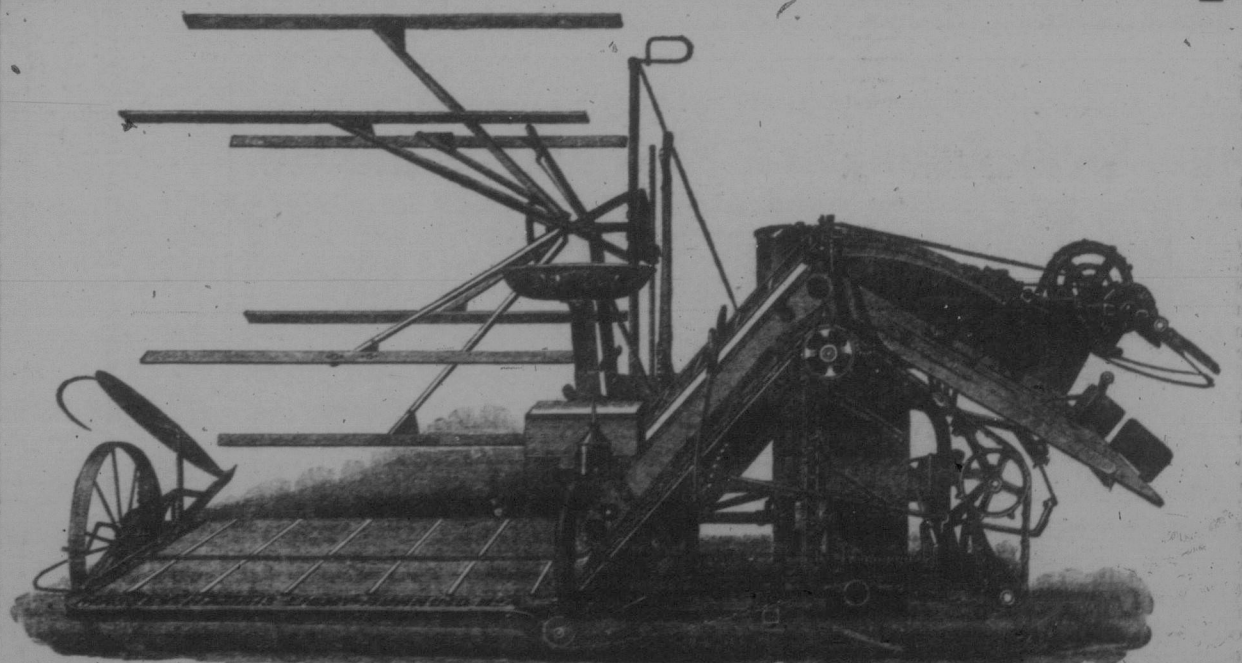
Ebenso ein vollkommenes Lager von Schuhen, Stiefeln, Socken, Unterwäsche, Blusen, Hüten, Kappen, Handschuhen, Spigen, Handtüchern, Tüchern, Tischwäsche, Spreads und wollenen Decken.

Manufacturers Outlet Co.

10. Avenue und Broad Str., vis-a-vis Clayton Hotel

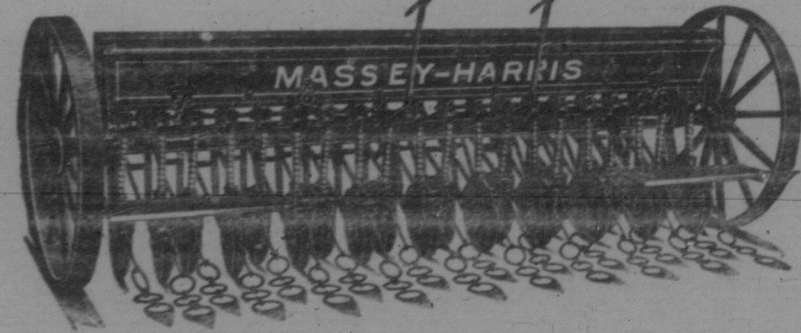
Massey-Harris Co. Limited

Fabrikanten von erster Klasse Farm-Geräten



Ein weltweiter Ruf für gute Dienstleistung

Neue No. 11 Drill

Einfache Disc		Einfache Disc
Doppel Disc		Doppel Disc
Hoe Shoe		Hoe Shoe
16, 20, 22		16, 20, 22

Agenturen an allen wichtigen Punkten. Sprecht vor und seht Muster.

Zweig-Officen in Regina und Saskatoon.

Massey-Harris Co., Limited



Barter - Vorstellungen.

Regina Ausstellung.

4000 Bargain Sucher.

Diese Woche in unserm Verkauf erfolgreich zu sein — das ist unser Ziel, und nach dem Resultat zu urteilen, das wir bereits gehabt, wird es uns leicht, unser Vorhaben auszuführen. Die ausgezeichnete Patronage, die uns zuteil geworden in unserm großen

Umzugs-Verkauf von feinen Juwelierwaren

hat uns mehr wie je entschlossen gemacht, jeden Artikel unseres gegenwärtigen Lagers abzusetzen, bevor wir in unser neues Geschäftslot an Süd Railway-Straße überziehen, wofür wir in jeder Beziehung wieder vollständig neu ausgerüstet sein werden — ein Kredit zu der Stadt.

The Greater Regina Club

würde sich selbst und uns einen guten Dienst erweisen, wenn er, die für die nächsten paar Tage herrschenden Preise dieses Ladens protokollieren würde.

65	Gemts am Dollar kauft irgend eine Uhr im Laden. Dies schließt alle Herren- oder Damen Standards ein, solide Gold- oder plattierte Gehäuse.	65
50	Gemts am Dollar kauft irgend ein Tischbesteck. Alle engl. Fabrikate in feinem Plüschgefüt. Futteral. Ebenso einige Flach plattierte Rodgers 1847	50
65	Gemts am Dollar kauft irgend eine Kette, Job, Armband, Brosche, Lorgnette, Charm, Medaillon, Manschettenknöpfe, Vorstecknadel im Laden.	65
75	Gemts am Dollar kauft irgend einen Diamant- oder Gem-Ring. Wir haben das größte Diamanten-Lager in der Stadt. Wir haben eine Partie perfekter Steine, welche wir in irgend eine gewünschte Form aufmachen.	75

Specielle Offerte.

Jeder Käufer erhält für den erhaltenen Warenwert einen Kupon, welcher ihn zu der Beteiligung an einer Ziehung von 10 Dollars wert Waren berechtigt, jeden Samstag Abend während des Verkaufs.

Der Mann Tucker, der Juwelier
 Der Platz 1736 Scarth Str., Regina
 Die Zeit jeden Tag dieser Woche

N. B.: Keine Ursache, Eastern Mail oder Firmen zu patronisieren.



PARKER GREAT SHOWS



GENERAL MANAGER C.T. KENNEDY



Federal Business College

West Canadas Muster-Institut

Regina, Sask.

Zwölf Jahre erfolgreichen Wirkens — Offen das ganze Jahr.

Einzel Unterricht — Studenten können jederzeit eintreten.

Mehr als 1500 Studenten für das Geschäft ausgebildet durch das „Federal“.

Korrespondenz-Kursus.

Fähige Studenten werden in gute Stellungen platziert.

Ausbildung auf Kredit.

Fähige junge Leute und Mädchen können einen vollen Kursus durchmachen, ohne irgend welche Gebühren zu bezahlen, bis sie für Office-Arbeit qualifiziert sind, und auch nur dann, wenn nötig, gegen kleine monatliche Zahlungen.

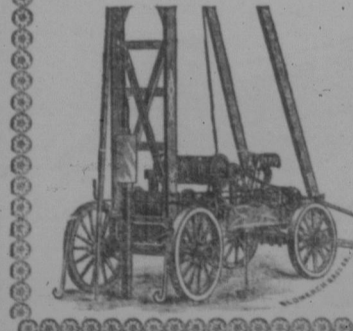
Diese beispiellose Offerte ist das Resultat der stetig wachsenden Nachfrage nach Federal Graduirten.

Schreibt, telegraphirt, kommt oder telephonirt um einen Office-Katalog.

George S. Houston, Manager.

Residenz-Phone 995 Office-Phone 534

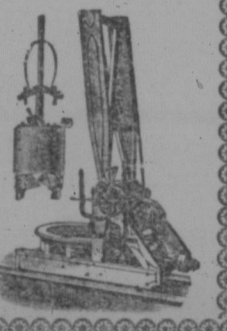
Gus. Besh Foundry & Manufacturing Co.



Fabrikanten der Besh Monarch Drillbohrer u. Monitor Brunnenbohrer. Rotations u. Jettings Prozesse

D. Collins, Manager der Filiale in Regina, P. O. Box 802 Range Distanz, Telefon No. 540

Ein großes Lager von Maschinen. Reparaturen jederzeit vorgenommen.



Trahllose Soldaten-Fähigkeit.

Wenn von den Fortschritten der sogenannten drahtlosen Telegraphie bei uns und anderwärts die Rede ist, so denkt man gewöhnlich nur an die Telegraphie - Vorrichtungen selbst. Aber auch die Fertigkeit im Einrichten eines funktionsfähigen Systems hat in den paar Jahren, in denen überhaupt drahtlose Telegraphie besteht, erstaunlich zugenommen; und in Verbindung mit dem betreffenden Dienst in unserer Bundesarmee — namentlich was die Einrichtung tragbarer funktionsfähiger Vorrichtungen bei Manövern und sonstigen Anlässen — ist dies von besonderem Interesse.

Man kann sagen, daß es bezüglich der Schnelligkeit im Auflegen solcher Vorrichtungen die uniformierten Sachverständigen Daniel Sam's wahrscheinlich weiter gebracht haben, als bis jetzt irgend ein anderes Land! Sämtliche aber kann gerade im militärischen Dienst unter Umständen alles bedeuten, zumal im Ernstfall. Eine weitere technische Zeitschriften ist sich darüber von einem Kenner schreiben:

So rasch die Anwendung drahtloser Telegraphie auch in vielen Regimentsabteilungen zunimmt, so wird man

doch noch nirgends anderwärts eine für diesen Zweck ausgebildete Dienst-Abteilung finden können, welche in einer Minute und acht Sekunden eine funktionsfähige Station vollständig errichtet und betriebsfertig macht, die eine Botschaft wenigstens 25 Meilen weit senden kann! Das ist genau die Zeit, welche unsere Militär-Telegraphisten heute brauchen — von dem Augenblick an, da das Kommando erschallt: „Post, Station geöffnet!“ bis zu dem Schließen des ersten drahtlosen Funkens.

Und es gehört zu einer solchen Arbeit denn doch bedeutend mehr, als die telegraphische Apparate selbst, und dazu kommt noch eine kleinere Partie isolierten Drahtwerkes am Boden des Mastes, durch welches die Verbindung der Instrumente mit der Kraftquelle zu einer vollständigen wird. Wenn dies alles eingerichtet ist, kann das Telegraphier sofort losgehen.

Als vor wenigen Jahren das erste tragbare funktionsfähige System in unserem Lande hergerichtet wurde — das war zu Fort Myer, Va. — brauchte man einen Mast von 60 Fuß Höhe und bedeutend verteideltete

Draht-Einrichtungen unten und oben, als gegenwärtig, und es erforderte eine Dreiecks-Einstunde, eine solche Station aufzuschlagen! Schreier dieses war Zeuge der Erstaunlichkeit nicht erwehren, daß im Kriegsfall eine feindliche Streitmacht in dieser langen Zeit Gelegenheit genug gefunden haben würde, die ganze Geschichte zusammenzufächeln.

— Druckfehler. Das Ehepaar Meier lebte in glücklicher siebenjähriger Ehe!

— Gute Kunde. Mutter: „Es lagen zwei Kessel im Schrank, Tomms, und jetzt ist nur einer da. Wie kommt das?“ Lamm (der seinen Hundweg sieht): „Ach, Mama, es war so dunkel, und da habe ich den andern nicht gesehen!“

— Naive Frage. Der kleine Max geht mit Papa auf die Jagd. Papa hat schon dreimal gefehlt, da fragt Max: „Papa, wie oft muß man denn auf einen Hasen schießen, bis er umfällt?“

— Kasernenhoffliche. Unteroffizier (zum Retruken Zeiteles, der seine Altmütze am Luerbaum machen kann): „Verfluchter Kerl! Ja, wenn da eben Auktion wäre, wären Sie schon längst oben!“

Die Heimath des Kaffees.

Noch immer gibt es Volkstämme genug, von denen kaum eine Kunde in weitere Kreise gedrungen ist. Da ist das südäthiopische Kaiserreich Kaffa — vielen kaum dem Namen nach bekannt! Und doch hat es seinen Namen vom Kaffeebaum, der in Kaffa sozusagen wild und beinahe ohne Pflege gedeiht. Kaffa soll die Urheimath des Kaffees sein. Das Klima ist dem Kaffeebaum besonders günstig, und der wilde Kaffee ist sogar von feinerem Aroma als die feinsten Mokkaforten. Ein afrikanisches Tibet, hielt sich das Kaiserreich Kaffa jahrhundertlang abgeschlossen und behauptete seine eigenartigen haastlichen Einrichtungen und sein wunderliches Gemisch von heidnischen und christlichen Gebräuchen auch gegenüber den anrückenden südlich benachbarten Gallavilern und gegen die Woffenmacht der abessinischen Kaiser. Erst Kaiser Menelik sprengte die festverwahrten Thore dieses Reiches. Aber während die 30,000 Abessinier in drei Monaten das italienische Heer Barattieris im Jahre 1897 zerstreuten, brauchten sie acht Monate, um in heftigem Kampfe die 300 Gewehre der Kaffischen zum Schmelzen zu bringen und Kaffa dem äthiopischen Reich einzuwelken.

gen des Papageies und das Stieren der Tureltaube. All das mischte er miteinander und daraus formte er das Weib.

Ein Strohgebirg.

Ein eigenartiges Strohgebirg wurde in einem Ehecheidungsprozeß vor dem Pariser Civilgericht durch einen Advokaten verlesen. Das Schriftstück war vor dem klagenden Gatten in den Papieren seiner Frau gefunden worden und lautete:

„Großer heiliger Exterminus, ich beschwöre Dich, die Seele und den Geist der Frau Fremande X. ... wohnhaft in Paris, durch die fünf Sinne der Natur zu quälen, daß sie von dem Bedürfnis belesen sei, ihren Mann zu verlassen. Großer heiliger Exterminus, ich beschwöre Dich, den Geist des Gatten der Frau X. ... durch die fünf Sinne der Natur zu quälen, daß er nicht ohne mich leben kann, daß er nur an mich denkt, wenn er schläft, auf daß es nur mich hingebende Liebe. Auf daß seine Frau ihn verlasse. Vereinnige uns, großer heiliger Exterminus! Großer heiliger Exterminus, ich beschwöre Dich, den Geist meines Mannes durch die fünf Sinne der Natur zu quälen, daß er nur die Idee habe, mir Geld zu geben. Großer heiliger Exterminus, dessen Macht so groß ist, vereinige mich mit dem Manne, den ich liebe. Ich beschwöre Dich hiermit. Alle sei es!“

Wie die Frau erschaffen wurde.

Von dem Ursprung und der Erschaffung der Frau gibt eine uralte hindulogende Bericht. Er erzählt, der Gott Kulkan der Hindumythologie, schuf die Welt, aber als er mit der Erschaffung der Frau beginnen wollte, da entdeckte er, daß er alles schöpferische Material bereits verbraucht hatte. Der Gott war erschaut und traurig und verfiel in ein tiefes Sinnen. Als er wieder aufstand, that er folgendes: Er nahm die Rundheit des Mondes, die gleitende Kurve der Schlange, die unmutige Windung der Schlingpflanze, das helle Glänzen des Grashalmes und die Schlantheit der Weide, er nahm den Sammel der Blumen, die Leichtigkeit der Feder, den schönen Blick der Hindin, die Fröhlichkeit der Sonnenstrahlen, die Zähnen der Woffen, die Wandelbarkeit des Windes, er nahm die Furchtsamkeit des Hasen, die Fittigkeit des Pfauens, die Härte des Diamanten, die Grausamkeit des Tigers, er nahm die Härte des Schnees, das Schwa-

— Sein Schred. Frau (singt): „O, daß ich tausend Jungen hätte und einen tausendfachen Mann.“ — Mann: „Herr, froh muß nicht mit Deinem Herrn!“

— Verachteter Zweifel. „Na! Du bringst ja einen netten Schloß mit!“ — „Kein Wunder, wenn man a — an so die — i — ielen Anzeigen vorsetzommt!“ — Vorbeigekommen scheint Du eben nicht zu sein!“

— Versteht. „Na, Hänschen, wießt Du verlegt werden?“ — „Frag ein in schlechten petunärer Verhältnissen lebender Kaufmann seinen Sohn.“ — Hänschen (weinend): „Verlegt? Ach, lieber Papa, seit Wochen hört man bei Euch nichts anderes als vom „Verlegen“ und nun soll ich auch noch verlegt werden?“

North-Western Iron Works

Kesselmacher und Maschinisten.

1419 Scarth Str. Regina, Sask. Phone 278

Wir wünschen Ihre Aufmerksamkeit auf den schlechten Zustand von einer großen Anzahl von Dampfmaschinen in diesem Lande zu lenken, hervorgerufen durch Vernachlässigung und ungenügende Sorgfalt beim Auswaschen oder Reinigen, hervorgerufen durch das Feuer der Dampfessel. Wenn dieses sich ereignet, der erste Eindruck des Besizers in vielen Fällen ist, den Gebrauch anzusetzen.

Die Absicht dieser Anzeige ist, Sie über den Irrtum aufzuklären und über Ihre falsche Meinung, und Sie zu ermahnen, uns zu schreiben über die Beschaffung des Feuerungsstoffs, die Namen der Kohlenarten, die die Maschine oder den Dampfessel betreffen, Höhe der Pferdekraft, Nummern, Größe und Länge der Röhren und wir werden Ihnen mit einem Ueberblick für die Reparatur beschreiben. Wir führen das größte Lager von Dampfmaschinen-Material, die britanspezifische Maschinenwerkstätte in West-Canada. Wir sind in der Lage, Ihnen die beste Arbeit zu geben, die Sie je in einer Werkstätte erhalten können. Jeder wieder konstruierte Dampfessel in unserem Office verläßt unter Gewähr mit einer Garantie in Uebereinstimmung mit dem Geistesstand des Provincial Boiler Inspektors, bevor wir einen Grad von Ihnen verlangen.

Wir machen eine Spezialität von Maschinen aus zusammengefügten Röhren und sorgfältig setzen wir wieder jede Röhre zusammen, wo der Schaden an der Stelle der Zusammenfügung ist.

Senden Sie uns Ihre Steam Boilers Zeichnungen. Größe 7 1/2 bis 1 1/2. Wir können sie verbinden in 3 Fuß Länge, wenn gewünscht, oder zusammengebaute Länge. Alle Steam Boilers gemacht vom besten anerkannten Special Steam Boiler Material und in jeder Weise repariert. Wir haben Spezial-Einrichtungen für die Reparatur von Maschinen, Schäften, verlorenen Wiebels, Karben und Radern. Gleichfalls haben wir Spezial-Einrichtungen für Reboiling Maschinen, Zylinder, Türklappen und Aufsätze.

Wenn Sie uns mit Ihren Anfragen beehren werden, so geben wir Ihnen den Vorteil der ausgewählten, modernsten Ausrüstung, unterstützt von unserer 30jährigen Erfahrung in dem Dampfessel-Geschäft.

Der alte Baron.

Novellette von L. v. Schimmelpfennig.

Die Abendsonne stand schon tief am Himmel, aber ihre Strahlen umstrahlten die herrliche Natur in so reichem Farbenglanz, als wollte das Scheidende Götter alle seine Schätze der Jungfrau Erde liebend zu Füßen legen. Auf den Wiesen schimmerten die Blüten des Abendroths in dem fatten Grün, aus der Ferne grünte violett und von zarten Nebeln umhüllt der schweigende Fort der Götter, Linden und Buchen des Götterparkes, leuchteten in rothen und goldenen Farben. Wenn ein leichter Windhauch durch die Büchel fuhr, dann tangten tausende selbe Blüten durch die Luft, und es schien, als ob ein goldiger Regen zur Erde niederwielte.

Ein breiter Sonnenkreis hockte sich den Weg durch die Kronen zweier Weibstannen bebend und leuchtete durch die offene Glasbühne weit in den Gartenhain hinein, in dem sich eine kleine Zahl von Personen versammelt hatte, um dem Klavierpiel einer jungen Dame zu lauschen. Linda von Langgallen plauderte über Opernformen; bald ließ sie Mozarts Gloriosa hören, bald Norma den Mittelweg brechen, bald Hans Heiling über verlorenes Erdengeld weinen. Jedem der Anwesenden wurde sie gerecht zu werden; ihr Vater, Gutbesitzer von Langgallen, hielt die Klavier seiner Jugend, ihre Mutter, die noch immer stoffliche Herrin des schönen Götterparks hielt es, in der Erinnerung an die eigene Brautzeit und die Hochzeitsfeier, mit dem großen Klavier, Pastor Choleraus, der dort hinten am Rande mit einem andern älteren Herrn plauderte, verstreute Handtasche, Schürchen und Haarbürste nach sich. Dieser vierte Zuschauer hob sich jetzt und trat zu Linda an den Hilgel.

„Und nun auch für mich etwas!“ sagte er. „Sie wissen es ja, liebe Freundin!“ Linda ließ die Hände von dem Klavier gleiten und legte den blonden Kopf ein wenig zurück, um zu ihm aufzusehen. Sie wechselten einen Blick, und dann blickten die jungen Mädchen den neuen. „Sag, wie ist deine kleine Schwester?“ „Sie ist, wie du meine kleine Schwester bist.“ „Das Quinnet aus den ‚Reifenjahren‘. In großen, ich immer bei-

gernden Worten zog die Weise durch den Saal; Linda sah über den Hilgel hinweg in den herrlichen Park, sie spielte auswendig; der alte Herr am Klavier wiegte leise den Kopf, und drei andere Personen sahen auf dem gleichen Paar, das dort vorn in der Halle dicht nebeneinander saß. Linda jung, schlank, aber die erste Blüte der Jugend wohl hinweg, doch mit ihren dreiundzwanzig Jahren, so anmuthig und weiblich; Baron Reustattel das Bild des eleganten und vorzüglich konservierten Reiteroffiziers. Man sah es ihm nicht an, daß er demnach fünfundsünfzig Jahre alt wurde und daß er als Erzengel den Abstieg aus dem atlantischen Mittelmeer genommen hätte. Wer es nicht wußte, daß er ein wenig der Natur nachgab, hätte nach dem schwarzen Haar und Schmelzhaar den General aus höchstens fünfundsiebzig geschätzt. Seine leichte und elegante Haltung und der Schnitt der raffiniert einfachen Kleidung unterhüllten diese Auswärtigkeit. Er selbst mochte aus seinem Alter freilich niemals ein Wort, und nur eines ärgerte ihn: wenn man ihn „Erzengel“ nannte. Das stieg nach Kopfweh und Händeschmerzen, sagte er: „ich bin noch kein Wodler und kann nicht einmal noch einmal als Reiter auftreten. Kennst mich Baron, Reustattel, das bin ich und bleib ich, und die eleganteste Beweiskunde lasse ich gern den Reuten, die alt sind und sich alt fühlen.“

Als das Quinnet verlangte, worauf der Baron der Reiteroffizier die Hand, geleitete sie vom Hilgel zu den anderen Anwesenden und empfahl sich dann. „So, mein Baron? Ja, dachte, Sie würden den Text bei uns nehmen.“ „Nausend Dank, gnädigste Frau!“ Sie wußten, wie gern ich hier bin und daß ich mich halb und halb zu Hause fühle. — aber heute ist es ganz unmöglich. Wie ich schon sagte, erwarde ich meinen Reiten über den Berg, der Junge hat vierzehn Tage Urlaub nach dem Wandern, die er bei mir zubringen wird. Da heißt es nun einige Vorbereitungen treffen, denn ich will mehrere Reiten lassen. Ein oder zwei Male soll eine kleine Schleppe geritten werden, dann werde ich, so gut es meine Jahresgesundheit gestattet, einige Soupers geben und so weiter.“

und so weiter. Jedenfalls erlitt ich mich schon jetzt den Borzug ihrer Anwesenheit, meine lieben Freunde, und das ungeschickte Bild, das meine Freundin Linda die Honneurs als Dame meines Hauses wahrnimmt.“ Er vernahm sie hoch von den Damen schloßte dem Hausherrn und dem Pastor Choleraus die Hand und hielt freudig in seinen Jagdbooten, der gleich darauf, dem prächtigen Judders ergozog, über den Gartenhain dahin.

„Und was hinter den Buchstaben verstand.“ Auch Pastor Choleraus empfahl sich und so blieben die drei Mitglieder der Familie Langgallen allein. Linda trat zu dem Generalin, pflichtete hier und da ein weisses Wort ab und begab die trocknen Blumenblätter; die Eltern nahmen am Rande Platz, wo der Herr von Baron mit dem schwarzen Haar und Schmelzhaar den General aus höchstens fünfundsiebzig geschätzt. Seine leichte und elegante Haltung und der Schnitt der raffiniert einfachen Kleidung unterhüllten diese Auswärtigkeit. Er selbst mochte aus seinem Alter freilich niemals ein Wort, und nur eines ärgerte ihn: wenn man ihn „Erzengel“ nannte. Das stieg nach Kopfweh und Händeschmerzen, sagte er: „ich bin noch kein Wodler und kann nicht einmal noch einmal als Reiter auftreten. Kennst mich Baron, Reustattel, das bin ich und bleib ich, und die eleganteste Beweiskunde lasse ich gern den Reuten, die alt sind und sich alt fühlen.“

„Ich freue mich, daß die endlich die Augen aufgeben. Dietrich“, erwiderte die Gattin, ja — endlich! Denn, wenn ich auch weit entfernt bin, dem männlichen Geschlecht die Ehre zu verleihe, die ihm gebührt, so ist es doch ausgemacht, daß ich für alle im Hause der Intelligenz schon bewußt sei. Was wir Frauen im Gefühl der Ringergrößen haben, das muß die Männer immer erst durch markante Thaten nach oculis demonstrari sehen. Ich habe es dir schon vor unserer Heirat, also im Juli, gesagt, daß keine Frauen mehr als Politiker bedeuten.“

„Dann wunderst es mich aber, daß er nicht einfach mit uns nach Ost kam.“ Der Baron ist ein Mann von Welt, mein Vater! Er fällt nicht, wie unvorsichtige Leute, mit der Idee des Huns. Er versteht, was jeder Feindgegnere die Aufbringlichkeit. Er begnügt sich damit, seinen Namen in der Erinnerung zu erhalten, was sein Reife in den acht Tagen, die er in Ost war, mit vollem Gesehnt durchgeführt hat.“

„Auf dem Plan. Und damit beantworte ich deine noch unangenehme Frage nach meiner Meinung. Ich gratuliere dir und mir!“

„Aber — Malwinda!“

„Ich gratuliere!“ wiederholte Frau von Langgallen scharf, „erlös es uns beiden, hier weiter das Für und Wider umständlich zu erörtern. Die einzige Ueberlegung genügt, daß Linda die erste Dame des Kreises, ja, man darf sagen, der ganzen Provinz wird. Damit ist der Fall für mich entschieden.“

„Aber — Malwinda!“ — der Witzunterchied, der Alters —

„Ich bitte dich, Dietrich, komme mir nicht mit solchen Einwürfen! Wie viele sind schon Jahre auseinander, aber ich würde dich, selbst wenn es die doppelte Zahl wäre, als das erinieren, was du immer bist und warst, als das Mäher eines Kavalliers und Ehemanns!“

„Derg von Langgallen schmit ein Gesicht, welches unklar ließ, ob das Lob sehr nach seinem Geschmack war; mütterlich zu sein und als mütterlich anerkannt zu werden, ist nicht unter allen Umständen übelgenommen.“

„Du meinst also Ja, Malwinda? Und das Kind?“

„Linda ist meine Tochter und weiß die Vorteile einer Verbindung mit einer so ausgezeichneten Persönlichkeit, wie es der General ist, zu würdigen. Ich habe selbstverständlich mit ihr nicht darüber gesprochen, denn in solchen Dingen einigt man sich wortlos. Aber die Art, wie sie den jungen Baron — übrigens derselbe Reife, der jetzt in Reustattels Schloß wohl erwartet wird — behandelt, hat mir keinen Zweifel gelassen, daß sie seiner Erzählung sehr gewogen ist. Du hast es übrigens vorher mit eigenen Augen gesehen, wie das Paar sich verhielt. Linda kennt seine Reigungen auch in der Kunst und wird gleichemahen in allen anderen Dingen den richtigen Takt treffen. Der aber heißt: Roblesse — Roblesse über alles!“

Linda kam von der Glasveranda herein, und fast gleichzeitig brachte ein weißhaariger Diener auf schwarzer Silberplatte den Tee; damit schloß die Unterhaltung, und das abendliche Beisammensein der Familie nahm seinen Anfang. Draußen war es dunkel geworden, die Glashüren wurden geschlossen, die Vorhänge vor die Fenster gezogen. Der Diener stellte eine Lampe auf den Spieltisch, an dem die Hausfrau nunmehr Platz nahm, um einige ihrer endlosen Porten zu legen. Herr von Langgallen überließ in den Freizeiten und las, seine Gattin, wenn sie gerade eine Sperrpause machte, mehr oder weniger interessante Aufsätze aus den Landtagsverhandlungen vor. Linda sah dort, was dabei und hatte ein Sofa sitzen.

„Linda kam von der Glasveranda herein, und fast gleichzeitig brachte ein weißhaariger Diener auf schwarzer Silberplatte den Tee; damit schloß die Unterhaltung, und das abendliche Beisammensein der Familie nahm seinen Anfang. Draußen war es dunkel geworden, die Glashüren wurden geschlossen, die Vorhänge vor die Fenster gezogen. Der Diener stellte eine Lampe auf den Spieltisch, an dem die Hausfrau nunmehr Platz nahm, um einige ihrer endlosen Porten zu legen. Herr von Langgallen überließ in den Freizeiten und las, seine Gattin, wenn sie gerade eine Sperrpause machte, mehr oder weniger interessante Aufsätze aus den Landtagsverhandlungen vor. Linda sah dort, was dabei und hatte ein Sofa sitzen.“

„Linda kam von der Glasveranda herein, und fast gleichzeitig brachte ein weißhaariger Diener auf schwarzer Silberplatte den Tee; damit schloß die Unterhaltung, und das abendliche Beisammensein der Familie nahm seinen Anfang. Draußen war es dunkel geworden, die Glashüren wurden geschlossen, die Vorhänge vor die Fenster gezogen. Der Diener stellte eine Lampe auf den Spieltisch, an dem die Hausfrau nunmehr Platz nahm, um einige ihrer endlosen Porten zu legen. Herr von Langgallen überließ in den Freizeiten und las, seine Gattin, wenn sie gerade eine Sperrpause machte, mehr oder weniger interessante Aufsätze aus den Landtagsverhandlungen vor. Linda sah dort, was dabei und hatte ein Sofa sitzen.“

„Linda kam von der Glasveranda herein, und fast gleichzeitig brachte ein weißhaariger Diener auf schwarzer Silberplatte den Tee; damit schloß die Unterhaltung, und das abendliche Beisammensein der Familie nahm seinen Anfang. Draußen war es dunkel geworden, die Glashüren wurden geschlossen, die Vorhänge vor die Fenster gezogen. Der Diener stellte eine Lampe auf den Spieltisch, an dem die Hausfrau nunmehr Platz nahm, um einige ihrer endlosen Porten zu legen. Herr von Langgallen überließ in den Freizeiten und las, seine Gattin, wenn sie gerade eine Sperrpause machte, mehr oder weniger interessante Aufsätze aus den Landtagsverhandlungen vor. Linda sah dort, was dabei und hatte ein Sofa sitzen.“

„Linda kam von der Glasveranda herein, und fast gleichzeitig brachte ein weißhaariger Diener auf schwarzer Silberplatte den Tee; damit schloß die Unterhaltung, und das abendliche Beisammensein der Familie nahm seinen Anfang. Draußen war es dunkel geworden, die Glashüren wurden geschlossen, die Vorhänge vor die Fenster gezogen. Der Diener stellte eine Lampe auf den Spieltisch, an dem die Hausfrau nunmehr Platz nahm, um einige ihrer endlosen Porten zu legen. Herr von Langgallen überließ in den Freizeiten und las, seine Gattin, wenn sie gerade eine Sperrpause machte, mehr oder weniger interessante Aufsätze aus den Landtagsverhandlungen vor. Linda sah dort, was dabei und hatte ein Sofa sitzen.“

„Linda kam von der Glasveranda herein, und fast gleichzeitig brachte ein weißhaariger Diener auf schwarzer Silberplatte den Tee; damit schloß die Unterhaltung, und das abendliche Beisammensein der Familie nahm seinen Anfang. Draußen war es dunkel geworden, die Glashüren wurden geschlossen, die Vorhänge vor die Fenster gezogen. Der Diener stellte eine Lampe auf den Spieltisch, an dem die Hausfrau nunmehr Platz nahm, um einige ihrer endlosen Porten zu legen. Herr von Langgallen überließ in den Freizeiten und las, seine Gattin, wenn sie gerade eine Sperrpause machte, mehr oder weniger interessante Aufsätze aus den Landtagsverhandlungen vor. Linda sah dort, was dabei und hatte ein Sofa sitzen.“

„Linda kam von der Glasveranda herein, und fast gleichzeitig brachte ein weißhaariger Diener auf schwarzer Silberplatte den Tee; damit schloß die Unterhaltung, und das abendliche Beisammensein der Familie nahm seinen Anfang. Draußen war es dunkel geworden, die Glashüren wurden geschlossen, die Vorhänge vor die Fenster gezogen. Der Diener stellte eine Lampe auf den Spieltisch, an dem die Hausfrau nunmehr Platz nahm, um einige ihrer endlosen Porten zu legen. Herr von Langgallen überließ in den Freizeiten und las, seine Gattin, wenn sie gerade eine Sperrpause machte, mehr oder weniger interessante Aufsätze aus den Landtagsverhandlungen vor. Linda sah dort, was dabei und hatte ein Sofa sitzen.“

„Linda kam von der Glasveranda herein, und fast gleichzeitig brachte ein weißhaariger Diener auf schwarzer Silberplatte den Tee; damit schloß die Unterhaltung, und das abendliche Beisammensein der Familie nahm seinen Anfang. Draußen war es dunkel geworden, die Glashüren wurden geschlossen, die Vorhänge vor die Fenster gezogen. Der Diener stellte eine Lampe auf den Spieltisch, an dem die Hausfrau nunmehr Platz nahm, um einige ihrer endlosen Porten zu legen. Herr von Langgallen überließ in den Freizeiten und las, seine Gattin, wenn sie gerade eine Sperrpause machte, mehr oder weniger interessante Aufsätze aus den Landtagsverhandlungen vor. Linda sah dort, was dabei und hatte ein Sofa sitzen.“

„Linda kam von der Glasveranda herein, und fast gleichzeitig brachte ein weißhaariger Diener auf schwarzer Silberplatte den Tee; damit schloß die Unterhaltung, und das abendliche Beisammensein der Familie nahm seinen Anfang. Draußen war es dunkel geworden, die Glashüren wurden geschlossen, die Vorhänge vor die Fenster gezogen. Der Diener stellte eine Lampe auf den Spieltisch, an dem die Hausfrau nunmehr Platz nahm, um einige ihrer endlosen Porten zu legen. Herr von Langgallen überließ in den Freizeiten und las, seine Gattin, wenn sie gerade eine Sperrpause machte, mehr oder weniger interessante Aufsätze aus den Landtagsverhandlungen vor. Linda sah dort, was dabei und hatte ein Sofa sitzen.“

„Linda kam von der Glasveranda herein, und fast gleichzeitig brachte ein weißhaariger Diener auf schwarzer Silberplatte den Tee; damit schloß die Unterhaltung, und das abendliche Beisammensein der Familie nahm seinen Anfang. Draußen war es dunkel geworden, die Glashüren wurden geschlossen, die Vorhänge vor die Fenster gezogen. Der Diener stellte eine Lampe auf den Spieltisch, an dem die Hausfrau nunmehr Platz nahm, um einige ihrer endlosen Porten zu legen. Herr von Langgallen überließ in den Freizeiten und las, seine Gattin, wenn sie gerade eine Sperrpause machte, mehr oder weniger interessante Aufsätze aus den Landtagsverhandlungen vor. Linda sah dort, was dabei und hatte ein Sofa sitzen.“

„Linda kam von der Glasveranda herein, und fast gleichzeitig brachte ein weißhaariger Diener auf schwarzer Silberplatte den Tee; damit schloß die Unterhaltung, und das abendliche Beisammensein der Familie nahm seinen Anfang. Draußen war es dunkel geworden, die Glashüren wurden geschlossen, die Vorhänge vor die Fenster gezogen. Der Diener stellte eine Lampe auf den Spieltisch, an dem die Hausfrau nunmehr Platz nahm, um einige ihrer endlosen Porten zu legen. Herr von Langgallen überließ in den Freizeiten und las, seine Gattin, wenn sie gerade eine Sperrpause machte, mehr oder weniger interessante Aufsätze aus den Landtagsverhandlungen vor. Linda sah dort, was dabei und hatte ein Sofa sitzen.“

F. Sack & Co. Limited

1763 Hamilton Str. Regina
Graphit und Marmorgeschäft



Alle Sorten
Grabsteine
Denkmale
werden von uns prompt und zur Zufriedenheit ausgeführt. Schön-hautische Schrift.

„Denn damit ihr's nicht, Kinder — alles aus reinem Egoismus! Um gute Hausmusik zu haben! Im Leben man so den Menschen ins Herz fassen konnte! Ein verdrachter Herz bei da in Reustattel! Nur, um billig zu guter Musik zu kommen! Als los das ist, Linda! Und recht, recht ruhig, denn ich glaube, wir sind alle ein wenig erregt: Musik befeuert, Musik gleicht aus, Musik ist alle Spannungen des Herzens, Musik ist die Begleiterin der Jugend und die Trösterin des Alters. Und nun stille — mein liebes Quinnet beginnt.“

„Vor dem Rinde, lieblich hehr, Doch' ich gern wohl klingen; Doch des Herzens süß' Weichheit, Galt es zu bezwingen. 's war ein schöner Übertraum.“

Gummibäume, Clandest und Vorberbaum.

Ein Gummibaum gehörte früher in Deutschland in der Familie von Hausath und ging oft mit dem Hirtentochter der Tochter; aus dem Hirtentochter in das neugegründete Heim wurde im Hause durch den Clandest, der Clandest oder Vorberbaum, erregt, den man noch häufig auch an Entrees zu Biergärten, Konditoreien, Cafes und Hotels findet. Während der Clandest in Deutschland nur als Kibbelwuchs bekannt ist, entwirrt er sich in seiner Heimat, dem Mittelmeer, zum 25 Fuß hohen, während der Blüthezeit märchenhaft schön. Seine große Verbreitung in Deutschland ist zum Theil die natürliche Folge seiner leichten Kultur; denn ein Ableger, in ein mit Wasser gefülltes Glas gesetzt, wurzelt sich schon in 10 bis 15 Tagen in den Erdboden gefestigt. Der Kibbelwuchs macht ihm Reustattel, auch dieser ist ein Mittelmeer heimisch, von wo aus er sich schon ziemlich weit vorgezogen ist. Nach der beschriebenen Verwendung seiner Blätter als Speisemittel dienen seine Früchte als dies Singelgeiz. Der Vorber war Apolo geweiht, und in derselben Weise, wie sich die immergrünen Vorberbäume an sie her zu heilen aus. Mit den griechischen Göttern und ihren Gefährten kam der Vorber als Kulturwuchs nach Italien, wo sich ihm die der Kibbelwuchs gemalte Waage gesehte.

Nach allem Überdauern hat der Vorber wertvollen Schutz gegen Dämonen, Zauber und andere Kräfte. Wahrscheinlich liegt man Vorberbäume an's Haupt oder hing ihnen Vorberbäume als Heilmittel um den Hals, und der alte Kommodus suchte im Vorberbaum Schutz vor der Pest. Früchte und Blätter des Vorberbaumes aber die „Vorber Apollas, bevor sie verrotten. Das der Vorberbaum war das Zeichen der Beschönung, den Propheten als Zeichen.

„Denn damit ihr's nicht, Kinder — alles aus reinem Egoismus! Um gute Hausmusik zu haben! Im Leben man so den Menschen ins Herz fassen konnte! Ein verdrachter Herz bei da in Reustattel! Nur, um billig zu guter Musik zu kommen! Als los das ist, Linda! Und recht, recht ruhig, denn ich glaube, wir sind alle ein wenig erregt: Musik befeuert, Musik gleicht aus, Musik ist alle Spannungen des Herzens, Musik ist die Begleiterin der Jugend und die Trösterin des Alters. Und nun stille — mein liebes Quinnet beginnt.“

„Vor dem Rinde, lieblich hehr, Doch' ich gern wohl klingen; Doch des Herzens süß' Weichheit, Galt es zu bezwingen. 's war ein schöner Übertraum.“

Gummibäume, Clandest und Vorberbaum.

Nach allem Überdauern hat der Vorber wertvollen Schutz gegen Dämonen, Zauber und andere Kräfte. Wahrscheinlich liegt man Vorberbäume an's Haupt oder hing ihnen Vorberbäume als Heilmittel um den Hals, und der alte Kommodus suchte im Vorberbaum Schutz vor der Pest. Früchte und Blätter des Vorberbaumes aber die „Vorber Apollas, bevor sie verrotten. Das der Vorberbaum war das Zeichen der Beschönung, den Propheten als Zeichen.

The Winnipeg Store

General Merchants.

1509 Elfte Ave. Eban Block

Kleider, Schuhe, Stiefel, Gummischuhe, Groceries, Ewaren, Mehl, Futterstoffe.

Vergleichen Sie unsere Preise mit denen irgend eines andern Geschäfts und Sie können überzeugt sein, daß Sie bei uns zu regulären Preisen derart einkaufen, wie wo anders zu Ausverkaufspreisen.

A. S. Gimpel, Eigentümer. Regina, Sask.

Wir bezahlen die höchsten Preise für Farm-Produkte.

Phone 912

Regent Financial Corporation.

Wir wünschen zu kaufen, oder zu verkaufen Land im Regina Distrikt Versicherung.

Geld verliehen auf kultiviertes und unkultiviertes Farmland und Stadteigentum.

Phone 1167 1780 Hamilton Straße

Saskatoon Fair

8. bis 12. August 1914

Ein Fahrt-Preis für die Rundreise über St. Paul



Offenbahn. Von Stationen in Saskatchewan und Alberta.

Tickets zum Verkauf vom 8. bis 12. August. Gültig bis zum 15. August 1914.

Solle Informationen von Delegierten oder von K. Creelman, Vize-Gen. Vertreter Agent, Winnipeg, Man.

Treibhauspflanze.

Kaule von Zulte Notz.

Wichtig, Herr Medizinalrat, Sie sind zufrieden mit meinem Befinden? Gewiß, meine liebe gnädige Frau, sehr zufrieden bin ich. Ulla Dahlbergs feines Gesicht drückte Zweifel aus, es war nicht zu verkennen, daß die Worte des Arztes nicht ihren Beifall fanden.

solche Damen, alt und jung — Jeder-
mann hatte die hübsche junge Frau
gesehen. In ihrem Weien lag etwas
Rindliches. Die feine schlanke Gestalt
lag in mädchenhaft Erscheinung. Bei
Tisch herrliche Stimmungen, als sie zum
ersten Mal von ihrem Kindern sprach
— drei hatte sie — Heinz, der älteste,
ging sogar schon zur Schule. Ganz
rotz war sie geworden, als sie das er-
zählte. Ulla wurde überhaupt bei al-
lem, was sie sagte, rot. Langsam
schlug ihr dann eine leichte Blutwelle
über das Gesicht. Das machte sie nur
noch reizbarer und zugleich schug-
bürtig. Den Damen war es eine
Freude, sie zu bemerken, und die Her-
ren netzten sie in Rasendebatten —
sie mußte nur immer wehren.

„Du bist wahrhaftig nur für die
Puppenkiste erproben.“ Ulla wurde
von einem Weirampf befallen und
brach ganz zusammen. So kam es,
daß der Hausarzt zu einem Sanatori-
um rief. Edmund Dahlberg wollte
quers nicht davon wissen, als aber
Doktor Degener Andeutungen von ei-
nem Herzleiden fallte sich, gab er jeden
Widerstand auf. Noch denselben Tag
brachte er sie selbst an ihren Bestim-
mungsort. Das Stubenmädchen hatte
schleunigst den Koffer packen müssen,
Ulla war gar nicht erst zu ruhiger Ue-
berlegung gekommen — ehe sie sich ver-
sah, lag sie im Coupe. Erst im Sanato-
rium fiel ihr mit Schrecken ein, daß
sie nicht genügend für die Kinder vor-
gesehen — sie waren unter der Obhut
eines sehr jungen Fräuleins. Gertrud
Leutner war genüßig zuverlässig, doch
bisher unter der strengen Bevormun-
dung Frau Senator Semanns hatte
sie in keiner Weise selbständig geübt.
Edmund Dahlberg, der, nachdem er
seine Frau im Sanatorium eingeleit-
et hatte, sofort wieder nach Hause
reiste, schrieb, daß Fräulein Leutner
völlig für die Kinder forge und al-
les gut gebe. Ulla möge nur ganz ihrer
Gefandtheit leben.

Die junge Frau war allein im
Coupe. Es dümmerte bereits stark.
Die acht Wochen im Sanatorium
Gottesgabe waren ihr wie im Fluge
vergangen. Wenn wäre sie noch länger
geblieben, hätte Edmund nicht so drin-
gend gebeten, heimzukehren. Eigentlich
war sein Verhalten ein wenig sonder-
bar. — Wochenlang begünstigte er sich
mit fröhlichen Besuchen, und nun lauteten
seine Briefe so dringend — er flehte
sie förmlich an, zurückzukehren. Ulla
war diese wechselnden Stimmungen
an ihrem Manne nicht gewöhnt. Ganz
glücklich hatte sie sich in Gottesgabe ge-
fühlt, nun sie sich der Heimat näherte,
überkam sie wieder das dumpfe Angst-
gefühl. Die Erinnerungen an die
hässlichen Szenen wurden lebendiger.
Die Edmunds sonst so gute Augen
sich angefühl hatten — und wenn es
nun wieder geschähe? — Ihr Bangen vor
seinem Ansehen, jede Unregelmäßig-
keit im Haushalt war ihm ein Grund.
Wie geräuschlos ihn die Mutter gelie-
bet hatte. Ulla fühlte sich ganz hilflos.
Da hörte sie plötzlich im Weite die
Stimmen ihrer Kinder. Ganz warm
wurde ihr um's Herz. Ob Suse wohl
schon richtig sprechen konnte? Vor vier
Wochen war sie zwei Jahre alt ge-
worden. Werner spielte genüßig den ganzen
Tag mit seinen Pferden, und Heinz,
der arme Schelm, spielte sich schon mit
Schularbeiten.

Ulla ging mit ihrem Mann hinüber
in den Salon — die Türen waren
weir geöffnet. Das Ehepaar war ei-
nig. Edmund setzte sich neben seine
Frau auf das Sofa. Er sah ihre
Hand und hielt sie fest in der seinigen.
„Wie schön, daß Du wieder bei mir
bist.“ sagte er mit verlegener Hast.
Ulla lächelte. Sie erinnerte sich an
früheren, seine frühere Festigkeit und
zu machen. Er hatte seine Linien erkannt,
daß seine Verlegenheit, ein unsicheres
Suchen nach Worten.

„Du wirst schon zu Bett“ fragte er
sich erlösend, als sie aufstand.
„In Gottesgabe habe ich mich an die
vorläufige Stille gewöhnt.“
„Aber — aber die Kur ist doch nun
beendet.“
„Ja, bin so müde, das Bahnfahren
hat mich angegriffen.“
Dagegen ließ sich nichts sagen.
Den nächsten Tag machte Ulla die
Wahrnehmung, daß der Haushalt wie
am Schnürchen lag, die Dienstboten
thaten ihre Pflicht, die Kinder waren
sehr artig.
„Fräulein ich jetzt Großmama,“ sagte
Werner lachend.
Bei Ulla regte sich eine leichte Erre-
gung bei der Vorstellung, doch Fräulein
Bemerkung. „Ich möchte der gnä-
digen Frau gern alle Mühe, abneh-
men,“ ließ sie schnell vergehen. Diese
Rücksticht that wohl.
Der Hausarzt kam. Gleich seinem
Kollegen im Sanatorium behäufte er,
daß Ulla ganz hergestellt sei.
Edmund war hocherfreut. „Nun
übernimmt Du die Führung,“ er
erleichtert.
Ulla erschau. Immer fand der
große Haushalt wie ein unüberwind-
licher Berg vor ihr. „Nein, nein, dazu
fehlen mir die Kräfte, ich kann nicht so
schnell Winters' Tod überwinden.“
— Leichter lag ein wenig scharf.
„Aber, liebes Kind, müssen andere
Frauen in gleicher Lage nicht auch
ihren alltäglichen Pflichten nachkom-
men? Du ergäbst unaufrichtig, wie
schön es im Sanatorium gewesen sei,
und dort hast Du gewiß nicht nur De-
ner Trauer geliebt.“
„Das würde der Medizinalrat gar
nicht gelassen haben, immer war er
darauf bedacht, mich von meinem
Schmerz abzulenen. Nein, Edmund,
mein Einzelsein in den Haushaltungs-
apparat ist nicht erforderlich. Ich be-
wundere Fräulein, wie sie sich eingear-
beitet hat.“
„Ganz einfach, weil die Notwendig-
keit sie dazu zwang, wenn es nicht
drunter und drüber gehen sollte. Viel-
leicht möchte Fräulein sich auch einmal
ausspannen.“
„Daran ist vorläufig nicht zu den-
ken,“ fiel Ulla energisch ein. „Ich
brauche eine zuverlässige Stütze, sonst
ist meine ganze Kur vergeblich ge-
wesen.“
So groß war ihre Angst vor
ihrer eigenen Unselbständigkeit, daß
sie nicht das Dringende in Edmunds
Stimme hörte. „Oder ist Dir Fräu-
lein ungenügend? Du sprichst fast
nie mit ihr,“ sagte sie leichthin.
„Unmöglich! Nein — durchaus
nicht!“
Edmund war an das Fräulein ge-
treten, angelegentlich blühte er hinaus,
er vermied, seine Frau anzusehen. Einen
Moment kämpfte er mit sich selbst, vor
sie hinzutreten, ihre Hände in die seinigen
zu nehmen und zu bitten: „Hörte
Du ganz allein mit mir unter Her-
feuer,“ aber da bemerkte Ulla in lässigen
Ton: „Ich bemerke, daß Fräulein
etwas Herrschüchtern, Unmaßgebendes
hat, die Kinder folgen ihr besser als
mir.“
Die weiche Regung schwand. „Es
ist Niemand so gering, daß man nicht
von ihm lernen könnte,“ entgegnete Ed-
mund kurz und bereit das Zimmer.

„Ulla, nun ja — wenn ich daran
denke, in welchem Zustande ich hier an-
kam! — Aber was hatte ich auch
durchgemacht! Der Tod meiner Mut-
ter — dazu die fortwährende Verstim-
mung meines Mannes — das war so
viel für meine Nerven, mein schwaches
Herz.“
„Aber nun sind Sie gesund, Ihnen
fehlt nur Selbstvertrauen,“ sagte Me-
dizinalrat Vorbach mit Nachdruck.
„Geben Sie nicht Verlangen nach
Ihrem Herrn Gemahl, Ihren Kin-
dern?“
„Aber natürlich. Sie wissen ja
selbst, wie ich mich in der ersten Zeit
in meinem Fall verhalte, namentlich
nach den Kindern, hyn Ihnen Dingen,
und nun fällt es mir selber schwer, auf
Ihrem Sanatorium zu bleiben, es war
schön und friedvoll hier.“
Der Medizinalrat schob die beiden
Hände der jungen Frau. „Ich freue
mich, daß Sie sich bei mir wohlfühlen
und die Gesundheit wiedergefunden ha-
ben,“ sagte er herzlich. „Zurückgekehrt
in Ihre häuslichen Pflichten, werden Sie
sich sofort wieder auf, und Sie werden
fühlen, wie dabei Ihre Kräfte wieder-
kehren. Nehmen Sie Ihre alltäglichen
Pflichten wieder auf, und Sie werden
fühlen, wie dabei Ihre Kräfte wieder-
kehren. Nehmen Sie Ihre alltäglichen
Pflichten wieder auf, und Sie werden
fühlen, wie dabei Ihre Kräfte wieder-
kehren.“

„Gedichte und die Polarforschung.“
Es dürfte von Interesse sein, auf
einige wenig bekannte Ausbeuten
Goethes zur Frage der Nordpolar-
forschung aufmerksam zu machen. Im
Frühjahr 1818 wurde das Projekt
des Engländers John Franklin, eine
Verbindung zwischen der neuentdeck-
ten Inseln und der früher erloschenen
Eismeerküste herzustellen, in Deutsch-
land bekannt und allgemein disku-
tiert. Es handelte sich dabei um die
gemeinlichste, im folgenden Jahre
begonnene Expedition von Franklin,
Dok. Hood und Richardson (1819
— 1822), die die fernen Forscher
längs des Kupfermineralflusses bis
zum Polarmeer führte. Auf dieses
Projekt kommt Goethe in einem
Brief an Czerny von Boigt, da-
tiert Jena, 3. April 1818, zu sprechen.
„Die höchst interessante Blätter, die
uns über die nordliche Verbindung
unserer Weltteile so wunderbare
Auskunft geben, liegen gleichfalls
ben. Anselm dankt mit mir zum
ausgesprochenen. Möge besonders die
Folge des geschmolzenen Eises auch
uns diesen Sommer gültig sein.“
Und den Tag vorher hatte der alte
Herr in seinem Tagebuche notiert:
„Nachricht von der vorerwähnten
Expedition nach dem Nordpol. Man
sagt uns diesen kurzen Angaben, wie
stark ihn damals das Projekt be-
schäftigt haben muß.“

R. B. Williams & Sons Limited.

R. B. Williams & Sons Limited.

The Glasgow House

Departmental Store.

Wir sind im Begriff überzusiedeln!

Gegen den 1. September erwarten wir in unsern neuen Laden an der 11. Avenue und Hamilton-Straße überzusiedeln. Dieser wird der größte und feinste Laden West von Winnipeg sein.

In unserm gegenwärtigen Laden haben wir beinahe \$200,000 wert an Waren. Aus zwei Gründen müssen wir unser Lager um die Hälfte reduzieren, bevor wir übersiedeln. Erstens—(Es wird uns dadurch viel leichter gemacht, umzuziehen. Zweitens—Schwere Baukosten machen es notwendig für uns, daß wir einen großen Betrag von Bar Geld sofort bereit haben. Deshalb bieten wir Ihnen für einen Monat Bargains an.

Bessere Preise und bessere Sortierung, als Sie je zuvor gesehen haben. Machen Sie Ihre Reise zur Ausstellung bezahlt: was immer Sie gebrauchen, ist billiger denn je zuvor — selbstverständlich wird nur gegen Bar verkauft.

Spezial Bargains.

- | | |
|----------------------------------|---|
| Damenröcke und Anzüge. | Männer und Knaben-Anzüge. |
| Damen Seiden und Musslin-Büsten. | Männer, Frauen und Knabenschuhe. |
| Damen Putzröcke und Unterrocke. | Männerhüte, Kinderhüte. |
| Mädchen und Kinder-Kleider. | Kleiderwaren.—Der hervorragende Ausverkauf des größten Lagers in der Stadt. |
| Carpets, Vorhänge, Anzüge. | Handschuhe, Strümpfe, Corsets, Unterkleider, etc. |
| Linoleums, Seltuch. | |

Spezial-Preise für Groceries.

Regina.

An die Deutschen in und bei Regina.

Am nächsten Montag kommt unser erster Minister Herr Wilfrid Laurier nach Regina. Er kommt als ein Freund aller, geachtet und geliebt von allen Canadianern, politischen Freunden und Feinden. Seine Größe als Staatsmann und Mensch bewegen auch seine Gegner auf dem Felde der Politik zu offener Anerkennung und ehrlicher Bewunderung. Laurier hat mehr getan für das Wohl und den Fortschritt des Weltens als irgend ein anderer Mann der Vergangenheit und der Jetztzeit.

Alle Deutschen in und bei Regina, die unsern Premierminister gegenwärtig kennen und ihn begrüßen wollen, haben diese Gelegenheit am nächsten Montag Abend. Und wir erwarten, daß alle Deutschen, liberal oder konservativ, diese Gelegenheit wahrnehmen werden. Sie Wilfrid Laurier begrüßen, der noch vor kurzem ein öffentlicher Verleumdung war, daß die Deutschen in der besten Bürger des Landes gehörten. Wir Deutschen wollen den ersten Mann des Landes zeigen, daß wir hier sind und daß wir ihn achten und hochschätzen. Um alles richtig in die Wege zu leiten, wird wahrscheinlich

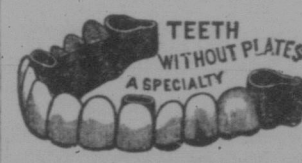
am Sonnabend Abend eine Veranlassung abgehalten werden, auf welcher verschiedene Redner sprechen werden. Zeit und Ort der Veranlassung wird noch näher durch Zettel und Plakate bekannt gegeben werden. Und wir bitten unsere Landsleute, zahlreich zu dieser Veranlassung sich einzustellen.

Herrn Andreas Amon stellen in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag nächtliche Abenteuer einen Besuch ab und lieben bei der Gelegenheit Kaffeeverkostung, Cigarren u. s. w. in Werte von \$50 mitgeben. Hoffentlich gelangt es, der freien Deutschen dahin zu werden.

Anstellungsbesuchen sind besonders die beiden deutschen Hotels, das Victoria und das Vons Hotel, zu empfehlen. In beiden Häusern giebt es gute deutsche Bedienung, gute Getränke und gute Mahlzeiten. Preis sind durchaus mäßig. Die Besitzer dieser Hotels tun ihr Bestes, das deutsche Publikum in Stadt und Land gut und freundlich zu bedienen.

Die Herren Theo. Schmitz, A. Schumann und Joh. Benken kamen am Sonnabend munter und geistlich von Wien haben an der Bekannte des Hosa Kafe wieder zurück. Die Leute hier sehr nett und gemütlich. Die Fische waren großartig, namentlich der 3 Fuß lange Hecht. Den Herr Schmitz hing und mit nicht wenig Würde ins Boot brachte.

Ein Eisenbahn-Angestellter namens Brennan, der ein Zittidheitsverbrechen an einem 6-jährigen Mädchen begangen, wurde vom Polizeirichter Grant zu 12 Monaten Zuchthaus und 12 Verleumdungen verurteilt. Der Verbrecher ist 55 Jahre alt.



Erstklassige Zahnarbeiten in allen Zweigen der Zahntechnik zu mäßigen Preisen, und werden alle Arbeiten garantiert.

Schmerzloses Ausziehen von Zähnen meine Spezialität. Geöffnet Abends. Dr. A. Gregor Smith, Dentist. Scarth Str., gegenüber Kings Hotel, Regina, East.

Marktbericht vom 26. Juli.

In Winnipeg wurden am Dienstag folgende Baupreise gezahlt: Weizen: No. 1 Northern ... 117c No. 2 Northern ... 112c Hafer: No. 1 ... 36c No. 2 ... 32c Gerste: No. 1 ... 42c No. 2 ... 40c Winnipeg Options, Angebote für aufünftige Lieferung, waren wie folgt: Weizen: Oktober ... 110c Dezember ... 109c Reginaler Produktmarkt: Kübler, gechl. per Pfd. 9 1/2c Kübler, ldd. per Pfd. 5c Schweine, ldd. per Pfd. 8 1/2c Schweine, gechl. per Pfd. 10 1/2c für prima Qualität. Kübler, gechl. per Pfd. 7 1/2c Kübler, ldd. per Pfd. 4c für prima Qualität. Schafe, ldd. per Pfd. 45c Junge Hühner, per Pfd. 22c Turteln, per Pfd. 15-18c Eier, per Duzend 15-18c Butter, per Pfd. 18-20c je nach Qualität.

Herr Dr. Schwegel, der Österreichisch-ungarische Konsul in Winnipeg, befindet sich gegenwärtig mit Herrn Rudolf Bach, früherem Redakteur des Nordwestens, auf eine Reise durch den Westen. Letzte Woche war er auch in Regina und besah sich mit unserm Einwanderungs-Agenten Herrn Bild. Bild nach Juchador, um diese deutsch-ungarische Kolonie zu besichtigen. Sie waren sehr zufrieden, das dort verbleiben anzutreten, da alle Bewohner auf die Harmonie zwischen den beiden Nationen, die sich dort befindet, jedoch nicht viel Wasser giebt. Der Herr Konsul zeigte sich sehr interessiert über die Fortschritt der deutschen Kolonisten und danach sich am Sonnabend nach Saskatoon.

Unter denen, die die Ausstellung in Winnipeg besuchten und beabsichtigen von dort heimzukehren, befanden sich Herr John Jankhan, W. Kargang, Alf. Steiner, Frau Strauß und andere.

Herr Paul Blaser, Wheaton, war letzte Woche in der Stadt und kaufte eine Viertel Section in der Nähe von Wheaton für 14 Dollars den Aker. Ein großer Regen- und Hagelsturm Mitte Juni tat etwas Schaden, doch hat das Getreide sich gut erholt und erwartet man noch eine ziemlich gute Ernte.

Herr Harry Zimmer schreibt von Southen, daß dort die Trockenheit stellenweise schon etwas Schaden getan hat. Es wäre ein kleiner Regen nötig, um das Getreide zu erfrischen.

Don. Walter-Scott besah sich letzte Woche nach Forton, wo er mit Sir Wilfrid Laurier zusammentrat. Er wird den Premierminister durch Saskatoon begleiten.

Am Montag wurden wieder einige 100. Glücksspieler verurteilt, die man am Sonntag Abend in einem Stall an Montreal Str. beim Geldspiel überführte. Die Spieler schienen alle Russen zu sein, da ihre Namen alle in „enko“, endigten: Tenenko, Chernikenko, Kalafenko, Sienko, Slavenko, Kalarenko und Duchenko. Der Eigentümer des Stalles erhielt zwei Monate Haft.

Nach Mitteilungen Herrn F. M. Bredt's gewann sein vorzügliches Shorthorn-Bieh auf der Winnipeg Ausstellung 5 Erste, 5 Zweite, 3 Dritte und 6 Vierte Preise. Gemäß wieder ein großer Erfolg der Zuchtform der Herren F. M. Bredt und Söhne. Herr Bredt befindet sich jetzt in Brandon und wird im Laufe der Woche wieder in Regina ankommen.

Herr Dr. med. Wulfsch, der vor einigen Wochen aus Deutschland (Dortmund) hier ankam, geduldet in Regina zu bleiben. Montag Nachmittag fuhr er mit seinem Sohn, der bei Southen eine Farm hat, nach dem Long Lake. Herr Dr. Wulfsch studierte in Berlin und Erlangen.

Wie wir hören, geduldet die Farmer bei Chantrelain schon in 8 Tagen mit dem Schneiden des Weizens zu beginnen.

Wir bitten um freundliche Mitteilung betreffs des früheren Wohnorts des Herrn Carl Groß, Jelma.

Der deutsche Uhrmacher Josef Kraus an Scarth Straße hat eine Spezial-Abteilung für Uhren und Gramophone eingerichtet.

Das Empire Theater ist völlig renoviert und neu dekoriert worden. Leute aus der Stadt und Besucher der Ausstellung vom Lande werden finden, daß es ein hübscher Platz ist, wo man sich eine Stunde gut ausruhen kann. Die Bilder sind die besten, die es giebt, und die Musik ist so gut, wie man sie nur wünschen kann. Das Theater ist im Osten der Stadt, Ecke Broad und 10. Ave., und wird, da es dem deutschen Viertel am nächsten liegt, besonders von Deutschen besucht.

Es ist jetzt ziemlich sicher, daß die Postlager-Station der Grand Trunk Pacific an der Ecke von 16. Ave. und Albert Str. gebaut wird. Die C. N. R. hat von dem Stadtrat ein Geogrecht auf der South Main Street bekommen, worüber die Geschäftleute an dieser Straße nicht sehr erbaudt sind. Sie wollen die Sache vor der Eisenbahn-Kommission anfechten. Wie es heißt, ist die Möglichkeit jetzt vorhanden, daß die C. P. R. und die C. N. R. großartig in einer Nebenlinie mögen eines Union Depots kommen. Sollte sich das verwirklichen, so ist es möglich, daß alle drei Linien einen gemeinsamen Bahnhof bauen.

Von Winnipeg wird berichtet, daß der Herr Erzbischof Langeau nach der Rückkehr von seiner Reise nach Regina erklärte, daß das neue Bistum Regina vom Papst genehmigt worden sei, sowie die Schaffung des neuen apostolischen Vikariats Assiniboia. Es werden bedeutende Anstrengungen gemacht, einen deutschen Bischof für Regina zu bekommen, da die Zahl der Deutschen in diesem Bistum groß ist. Die Ernennung wird allgemein mit größter Spannung erwartet.

Die Stadtpolizei arbeitet eifrig daran, Regina von Vogelnestern und ungläubigen Charakteren zu reinigen. Fast jeden Tag werden einige dieser Nester „verbrannt“.

Kirchliche Nachrichten. Regina: St. Mary's Kirche (römisch-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Andacht. Herr Vater Kim hält am kommenden Sonntag Gottesdienst in Davidson und Herr Vater Kapp in Chantrelain. In der lutherischen Kirche finden am Sonntag zwei Gottesdienste statt.

Alle unternehmenden Geschäftsleute verkaufen Egg-o 25c



morgens um 1/2 11 und Abends um 1/2 8 Uhr. Sonntagschule um 9 1/4 Uhr Morgens.

Neben Sonnabend Unterricht in Religion und Deutsch in der Kirche. S. Schmidt, Pastor.

Herr Stud. Ost hält am Sonntag Gottesdienst im Rumben Road Schulhaus.

Deutsche Baptisten-Evangelische Mission, 1713 Toronto Straße. Jeden Sonntag Nachmittags um 2 1/2 Uhr Sonntagschule.

Auswärts: In der katholischen Kirche zu Marienhilf, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Am letzten Sonntag im Juli wird der Unterzeichnete Vormittags in Arat und Nachmittags in Kennell Gottesdienst abhalten. In Kennell findet der Gottesdienst im Hause des Herrn J. Wang statt.

J. D. Deese, ev. luth. Pastor. Southen.—Am 7. August feiern die luth. Gemeinden der Willow-Sonnde in und bei Southen ihr 100-jähriges Jubiläum. Die Feier findet statt in der Kirche der Bethlehems-Gemeinde nahe bei Herrn Philipp Dalgenbachs. Die Gottesdienste beginnen Vormittags 1 1/2 und Nachmittags 2 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Pastor.

J. S. Rotermund. Tislen.—Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, findet das diesjährige deutsche Kinderfest des Distrikts Tislen am Sonnabend den 6. August auf D. Vahnings Farm statt. Wie wir hören, wird das Programm ein reichhaltiges sein als im Vorjahre. Unter anderem wird ein Preiswettbewerb für die Jugend veranstaltet werden. Das Fest beginnt am 2 Uhr Nachmittags und endet Abends mit einem Tanz für Erwachsene. Wir sprechen den Wunsch aus, daß sich alle Deutschen und Deutschfreunde an dem Feste beteiligen mögen.

Edenwald, Sask.—Parodie Edenwald des General-Konzils der ev. luth. Kirche von Nordamerika: Pastor J. A. Birt, Edenwald P. O., Sask. Gottesdienste in:

Edenwald, St. Johannes-Gem., jeden 2. und 4. evtl. am 6. Sonntag im Monat. Kronau, Bethlehems-Gem., jeden ersten Sonntag im Monat. Darwin, Emmaus-Gem., jeden 3. Sonntag im Monat.

Heinrich Jung Barbierstube 10. Avenue, Nargang Block. Rasier-Teller: 10 mal Rasieren für \$1. Gute und schnelle Bedienung.

Zugelaufen. Ein braunes Stutenfohlen, ungefähr 3 Jahre alt, Brand 7, mit rechter Vorderhülse. Abzuholen bei Horbert Galensonski, E. 12. T. 22, N. 19, W. 2, S.W. J. Post Fairy Hill, Sask.

Garold E. Morris Expert Klavierstimmer. Graduiert an dem New England Music Conservatorium, Boston, Mass. Alle Aufträge ausgeführt. 2328 Giste Avenue und prompt ausgeführt. Phone 1145.

Dr. Grace Armstrong Zahnarzt 1759 Scarth Straße, über C. N. R. Office.

Zu verkaufen Bauplätze in Arcola Reginas nächster und bester Anner. In diesem Anner können Sie einen guten Bauplatz erhalten, wenn Sie gelegen zum Geschäftszweck der Stadt und nahe Ihrem Arbeitsplatz, für nur \$200.

Die Bedingungen sind sehr leicht, nur \$10 Anzahlung und den Rest in \$10 monatlichen Zahlungen. Keine Zahlungen brauchen während der Wintermonate gemacht zu werden, außer wenn gewünscht. Wir prophezeien, daß diese Plätze sich in kurzer Zeit im Wert verdoppeln werden und zu solchen Bedingungen, die es Jedem ermöglichen, für einen oder zwei Plätze zu zahlen. Sprechen Sie mit uns darüber.

Smith Bros., Grundeigentums-Agenten. 1933 S. Railway Str., Regina, Sask. Phone 231



Haupt-Office Regina. Geld an Hand in Regina Banken. Alle Papiere hier ausgefertigt.

Wenn Sie eine Kautelle schnell erledigt haben wollen, dann wenden Sie sich an unsere Agenten, schreibt oder spricht vor bei uns. Security Loan Co 1739 Scarth Str

—Da uns die Nummern 2, 4, 10, 22 und 24 des gegenwärtigen Jahrgangs des „Saskatchewan Couriers“ fehlen, bitten wir diejenigen Leser, die im Besitz dieser Nummern sind, uns dieselben zukommen zu lassen, wenn sie weiter keine Verwendung dafür haben. Mit bestem Dank „Sask. Courier“ Publ. Co.

Kühlgefäße
\$10 bis \$60.00

Eischränke
\$4 und \$5.00

Ice Cream Freezers
90c bis \$25.00

Heart Bros. Hardware Co., Ltd.
Regina, Sask.